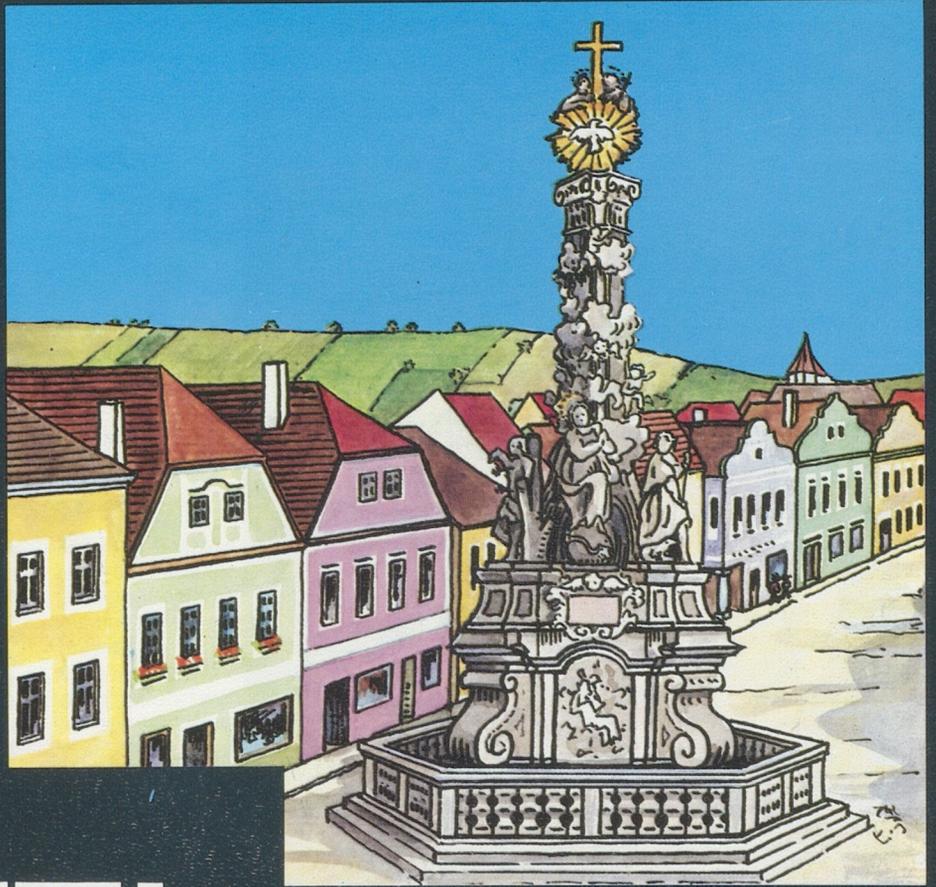


P. b. b.  
An einen Haushalt

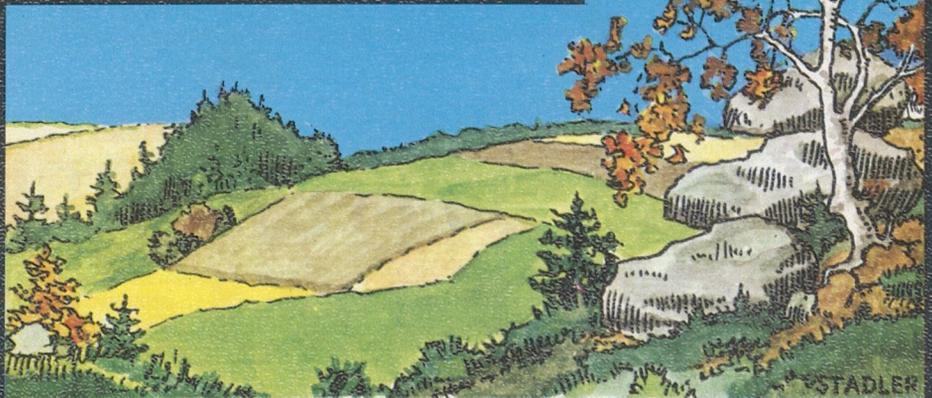
Nr. 2/1989

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 3910 Zwettl



# ZWETTLL HEUTE-MORGEN

## MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS





*Exklusive Dessins,  
eine  
außergewöhnliche  
Mode-Idee*

*aus Ihrem*

**Modenhaus**

**Schindler**

**Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2  
Telefon 02822/2403**

**SWIETELSKY**

Baugesellschaft m. b. H.

Moderner Straßenbau  
Heißmischanlage  
Dürnhof

Kanalbau  
Sportanlagenbau  
Sportbeläge



**1010 WIEN**  
Tel. (0222) 639439

**3910 ZWETTL**  
Tel. (02822) 2512

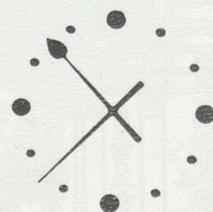
**WENGER**

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

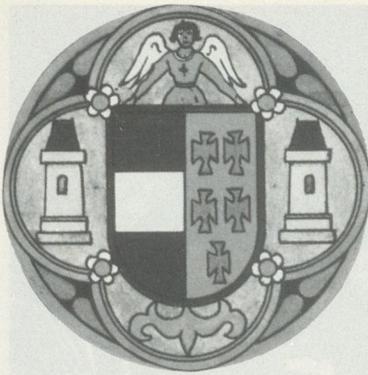
3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

**UHREN JUWELEN OPTIK**



**WENGER**



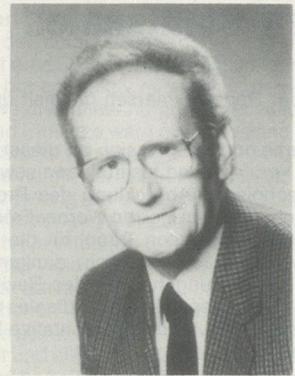
## Segnung und Präsentation des neuen Stadtsaales

Am Freitag, dem 28. April 1989, wurde der umgestaltete Zwettler Stadtsaal im Rahmen einer feierlichen Segnung und Präsentation der Bevölkerung vorgestellt. Bürgermeister Ewald Biegelbauer konnte dabei zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die hohe Geistlichkeit, vertreten durch den Abt des Stiftes Zwettl, Prälat Bertrand Baumann, und Stadtpfarrer Dechant Franz Kaiser, den Landeshauptmannstellvertreter Dr. Erwin Pröll, den Präsidenten des Nö. Landtages Mag. Franz Romeder, die Abgeordnete des Bundesrates Agnes Schierhuber, den Landtagsabgeordneten Alfred Dirnberger, den Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gäber, die Damen und Herren des Zwettler Stadt- und Gemeinderates, die Ehrenbürger, Ehrenringträger und Ehrenadelträger Zwettls, an der Spitze Vizebürgermeister Franz Pruckner, sowie zahlreiche Vertreter der Ämter, Behörden, öffentlichen Dienststellen, Schulen, Interessensvertretungen, Banken, Feuerwehren, der Vereine und der Ärzteschaft.

Das Programm, durch das Dir. Franz Fichtinger führte, gab einen hervorragenden Eindruck von der Vielfalt des Zwettler Kulturlebens. Zu Beginn wurde vom Zwettler Kammermusiktrio das „Allegro“ von Tommaso Giordani vorgetragen. Nach den Zwettler Sängerknaben und der Chola Zwettlensis wurde der Stadtsaal durch Stadtpfarrer Dechant Franz Kaiser gesegnet. Die in Zwettl ansässige Kammersängerin Gertrude Jahn trug vier ausgewählte Lieder aus dem Liederkreis op. 39 von Robert Schumann vor. Landeshauptmannstellvertreter Dr. Erwin Pröll eröffnete im Anschluß offiziell den neuen Stadtsaal. Er wies in seiner Ansprache darauf hin, daß ihm das neue Kulturzentrum außerordentlich gut gefalle. Trotz aller Subventionen des Landes Niederösterreich seien es letztendlich die Steuergelder aller Beteiligten, die solche Werte schafften. Den ersten Teil des Programmes beendeten dann Karl Eichinger mit einer Klavier-Etude und das Orchester der Musikschule Zwettl unter der Leitung von Josef Paukner. In der Pause wurden die Besucher eingeladen, die ausgestellten Werke von Zwettler Künstlern im Foyer des Stadtsaales zu besichtigen.

Den zweiten Teil eröffneten die Zwettler Vocalisten unter der Leitung von Martin Schebesta mit einem Negro-Spiritual, im Anschluß brachten die Sporthauptschule Zwettl und die musisch-kreative und die Musikhauptschule Stift Zwettl eine Vorführung über „Die wilden 50er Jahre“. Die Zwettler Big-Band-Formation mit dem Titel „Skyliner“ und der Zwettler Singkreis unter der Leitung von Martin Schebesta mit dem Kärntner Volkslied „Bist du net bei mir“ waren weitere Programmpunkte. Für besonde-

# Liebe Mitbürger!



Mit einer Postwurfsendung an alle Zwettler Haushalte habe ich Sie vor kurzem über die heuer im Stadtgebiet Zwettl durchzuführenden Bauarbeiten und Aufgrabungen informiert; es erschien mir nämlich wichtig, Sie darüber in Kenntnis zu setzen, wer Auftraggeber der jeweiligen Arbeiten ist und warum aufgegeben wird. Aus der Aufzählung der einzelnen Arbeiten konnten Sie auch ersehen, daß in den meisten Bauabschnitten mehrere Einbauten gleichzeitig durchgeführt werden, um zu verhindern, daß derselbe Bereich in Kürze wieder aufgegeben werden muß. Die Gemeinde war und ist stets bemüht, vor Inangriffnahme eines Vorhabens alle in Frage kommenden Dienststellen und Einbautenträger zu informieren, sodaß die Arbeiten koordiniert werden können.

Aus Gründen, die nicht im Einflußbereich der Gemeinde liegen, gelingt dies bedauerlicherweise nicht immer, und es kommt manchmal zu der unliebsamen Situation, daß ein Straßenstück, das soeben erst wieder für den Verkehr freigegeben wurde, nach kurzer Zeit wieder abgesperrt und neuerlich aufgegeben wird. Obwohl, wie schon gesagt, die Gründe hierfür anderswo liegen, wird sich die Gemeinde dennoch in Zukunft verstärkt bemühen, auch andere Einbautenträger zu mehr Koordination zu bewegen. Was die von der Gemeinde beauftragten Baustellen betrifft, handelt es sich größtenteils um Kanalbauten. Diese Erweiterungen und Erneuerungen des Kanalnetzes sind deshalb unumgänglich notwendig, weil aufgrund der Siedlungstätigkeit der letzten Jahrzehnte das alte Kanalnetz nicht mehr den Erfordernissen entspricht.

Es ist natürlich weder für die betroffenen Anrainer und Verkehrsteilnehmer, noch für die Gemeinde angenehm, mit derart vielen Baustellen konfrontiert zu sein; da es sich aber durchwegs um notwendige Arbeiten handelt, bitte ich Sie, liebe Mitbürger, für diese vorübergehenden Behinderungen Verständnis zu haben. Letztlich sind ja auch diese vielen Baustellen ein Anzeichen für rege Bautätigkeit und wirtschaftlichen Aufschwung, den wir uns alle wünschen.

Allen jenen, die einen Sommerurlaub vor sich haben, wünsche ich ruhige und erholsame Urlaubstage unseren Landwirten aber, daß ihre Arbeit mit einer guten Ernte belohnt werden möge.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister

re Heiterkeit sorgten die Mitglieder der Zwettler Theatergruppe Karin Mayer und Klaus Lange mit einem Sketch sowie Hermine Fuchs und Johannes Gutmann mit einer Parodie auf „Dingsda“; dabei galt es eine Zwettler Persönlichkeit (StR Leopold Rechberger) zu erraten.

Die Volkstanzgruppe des Ländlichen Fortbildungswerkes Jahrgangs unter der Leitung von Franz Müllner führte den Volkstanz „s' Müllrad!“ auf, der Bäuerinnenchor unter der Leitung

von Frau Maria Wagner sang das Lied „Waldviertel Du“. Besonderen Anklang fanden noch die zwei Mundartgedichte von Margarethe Binder aus Ottenschlag und der letzte Programmpunkt, das große Potpourrie aus dem Musical „My fair Lady“ vom Musikverein C. M. Ziehrer unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Johann Helmreich. Als gemeinsamer Abschluß wurde noch von allen Besuchern und Mitwir-

Fortsetzung auf Seite 4

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadamt Zwettl bekannt.

## Segnung und Präsentation des neuen Stadtsaales

Schluß von Seite 3

kenden der Radetzky marsch gespielt und gesungen.

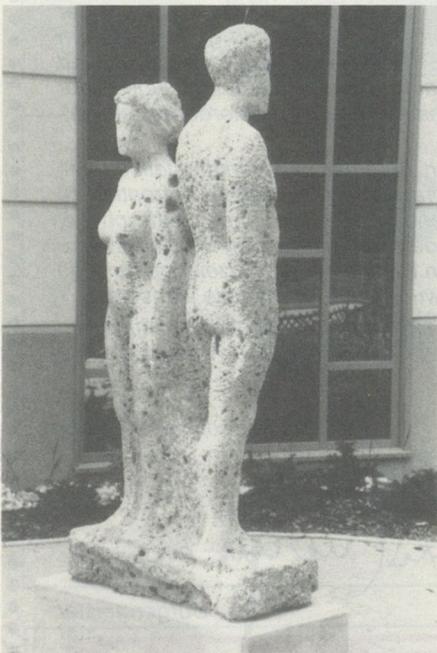
Die Gemeinde möchte sich an dieser Stelle bei allen Vereinen und Institutionen sowie den für die technische Abwicklung des Programmes verantwortlichen Herren Werner Fröchlich, Franz Berger und Anton Trappl für die unentgeltliche Mitwirkung herzlich danken. Die Zwettler Bevölkerung hat mit der Revitalisierung und dem Umbau dieses Stadtsaales wieder eine für das Waldviertel repräsentative Kulturstätte erhalten.

\*

## Künstlerische Ausgestaltung des Stadtsaales

Für die künstlerische Ausgestaltung des Stadtsaales wurde ein Bild des Malers Franz Grabmayr zum Vorzugspreis von 50000 Schilling angekauft. Seitens des Landes Niederösterreich wurde dafür eine Subvention in der Höhe von 25000 Schilling in Aussicht gestellt.

Weiters wurde vom Zwettler Künstler Prof. Heinz Kitzler kostenlos ein Bild für die Eingangshalle des Stadtsaales Zwettl zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde möchte sich bei Prof. Kitzler für dieses Werk herzlich bedanken.



Eine im Vorjahr bei den Zwettler Bildhauerwochen hergestellte Steinskulptur wurde vor dem Stadtsaal aufgestellt

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)



Landeshauptmannstellvertreter Dr. Erwin Pröll (Mitte) bei der Präsentation des umgebauten Zwettler Stadtsaales

(Foto: Ing. Franz Fichtinger)



Parodie auf „Dingsda“ bei der Präsentation des Stadtsaales (Hermine Fuchs und Johannes Gutmann)

(Foto: Ing. Franz Fichtinger)

## Erholung und Vergnügen im Hallenbad mit Sauna und Dampfbad Stift Zwettl

Telefon: 02822/2214

Öffnungszeiten in den Sommerferien 1989

4. Juli bis 6. August und  
29. August bis 3. September 1989

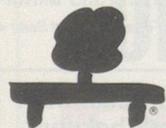
Schwimmen und Saunabetrieb, Solarium, Buffet, Liegewiese:

Bei Schlechtwetter: 15 bis 21 Uhr, sonst jeweils Dienstag: 17 bis 21 Uhr (gem. Sauna)  
Mittwoch: 17 bis 21 Uhr (Herrensauna)  
Donnerstag: 17 bis 21 Uhr (Damensaua)  
Freitag: 17 bis 21 Uhr (Herrensauna)  
Samstag: 17 bis 21 Uhr (gem. Sauna)

ACHTUNG: Wegen Überholung der technischen Anlagen ist von 7. bis 28. August 1989 geschlossen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MIT DER NATUR  
WOHNEN.  
ANATOMISCH  
RICHTIG SCHLAFEN.



WERKSTÄTTEN

GROSSGLOBNITZ 47  
Telefon 02823/228

WILL

EINRICHTUNGSHAUS

WAIDHOFEN AN DER THAYA  
BRÜNNER STRASSE 43  
Telefon 02842/2230

DAS  
GRÜNE  
BETT

## Das aktuelle Interview

In der vorletzten Nummer von ZWETTTL HEUTE-MORGEN haben wir berichtet, daß die neue Zwertler Feuerwehrzentrale bereits bezogen wurde. Zwertl besitzt damit eine Einsatzzentrale, die in jeder Hinsicht den heutigen Erfordernissen entspricht und die materiellen Grundlagen für die Leistungsfähigkeit und Schlagkraft der Feuerwehr bietet.

Die Inbetriebnahme dieser Feuerwehrzentrale war für ZWETTTL HEUTE-MORGEN Anlaß, das AKTUELLE INTERVIEW mit dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Zwertl OBI Alfred Strasser zu führen.

### ZWETTTL HEUTE-MORGEN:

Herr Strasser, die Freiwillige Feuerwehr Zwertl klagte schon seit langem über unzureichende Unterbringung im alten Feuerwehrhaus in der Gartenstraße; dennoch war dann das Projekt der neuen Feuerwehrzentrale in der Öffentlichkeit nicht ganz unumstritten. Wie begründen Sie vom Standpunkt der Feuerwehr die Notwendigkeit dieses Bauvorhabens?

### Antwort:

Im alten Feuerwehrhaus in der Gartenstraße 2 waren die räumlichen Verhältnisse so beengt, daß zwischen den Fahrzeugen so geringe Abstände waren, daß dies bei Alarmausfahrten oft zu gefährlichen Situationen führte.

Außerdem gab es keine Nebenräume und sehr veraltete Sanitäreinrichtungen. Der Bauzustand des Garagentraktes war ziemlich schlecht, vor allem das Dach. Das neue Haus entspricht den Richtlinien des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und ist auf die Größe der Stadt und der Feuerwehr mit ihren Aufgaben als Feuerwehr einer Bezirksstadt abgestimmt.

### ZWETTTL HEUTE-MORGEN:

Die Aufgaben der Feuerwehren haben sich sicher im Laufe der Zeit gewandelt. Wo liegen heute die Schwerpunkte bei den Einsätzen der Feuerwehr?

### Antwort:

Der Schwerpunkt liegt bei den technischen Einsätzen (85%), hier sind vor allem zu nennen:

Menschenrettung bei Verkehrs- und Betriebsunfällen, Pkw- und Lkw-Bergungen, Hochwassereinsätze, Wasserversorgungen, Pumparbeiten etc., die restlichen 15% sind Brandeinsätze.

### ZWETTTL HEUTE-MORGEN:

Durch Verordnung des Landes ist geregelt, daß jede Feuerwehr, je nach Größe des Einsatzgebietes, einen gewissen Ausrüstungsstand aufweisen muß. Wie ist die Zwertler Feuerwehr ausgerüstet?

### Antwort:

Im wesentlichen ist die Zwertler Feuerwehr gut ausgerüstet, die Mindestausrüstungsverordnung ist jedoch noch nicht erfüllt. Als Sonderfahrzeug fehlt noch ein Höhenrettungsgerät in Form einer Drehleiter oder eines Hubsteigers. Dies konnte aus Kostengründen bis heute nicht beschafft werden, außerdem wäre dafür im alten Feuerwehrhaus kein Platz gewesen.

Zwei Fahrzeuge im Bestand müssen aus Altersgründen (20 Jahre) in der nächsten Zeit



Feuerwehrkommandant Alfred Strasser

ausgetauscht werden. Bei den Sonderdiensten ist es oft schwierig, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten, da diese Geräte in der Regel sehr teuer sind (z. B.: Atemschutzgeräte, Meßgeräte, Strahlenschutz-ausrüstung, GFS-Ausrüstung, etc.).

### ZWETTTL HEUTE-MORGEN:

Ist die Zwertler Feuerwehr mit ihrer neuen Einsatzzentrale und auch ausrüstungsmäßig in der Lage, gewisse überörtliche Funktionen zu übernehmen und wenn ja, welche

### Antwort:

Aufgrund der Räumlichkeiten im neuen Feuerwehrhaus ist es möglich, sowohl Aufgaben im Bereich der Einsatzleitung bei Großeinsätzen, als auch auf dem Sektor der Ausbildung für den ganzen Bezirksbereich durchzuführen.

In absehbarer Zeit wird die Bezirksalarmierung auch in Zwertl installiert werden, womit die Einsatzzentrale im Feuerwehrhaus der Mittelpunkt des gesamten politischen Bezirkes wird, wodurch aber auch eine Besetzung rund um die Uhr für den Telefondienst und Funk erforderlich wird.

### ZWETTTL HEUTE-MORGEN:

Die Gemeinden des Verwaltungsbezirkes Zwertl haben sich entschlossen, gemeinsam ein „Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug“ anzuschaffen, welches in der Feuerwehrzentrale Zwertl stationiert werden soll. Wo liegen die Vorteile dieses Fahrzeuges und welche Gefahren kann man damit bekämpfen?

### Antwort:

Aufgrund der vorhandenen Betriebe (Fa. Eigl, Lagerhaus, usw.) sowie dem ständig steigenden Verkehrsaufkommen in bezug auf gefährliche Güter durch den Bezirk Zwertl ist es unbedingt notwendig, ein Fahrzeug mit entsprechender Ausrüstung zur Verfügung zu haben. Nur so können größere Umweltschäden bzw. auch Personenschäden in Zukunft gemindert bzw. vermieden werden. Mit der derzeitigen Ausrüstung kann nur bei Mineralölnfällen geholfen werden. Für alle anderen gefährlichen Güter ist derzeit keine Ausrüstung vorhanden.

### ZWETTTL HEUTE-MORGEN:

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr leisten ihre Tätigkeit unentgeltlich; ist es dennoch

möglich, immer wieder entsprechenden Nachwuchs zu finden? Wie sieht die personelle Situation der Zwertler Feuerwehr aus?

### Antwort:

Der derzeitige Stand an aktiven Mitgliedern beträgt rund 50 Mann, jedoch der Mannschaftsstand, der echt aktiv mitarbeitet, beträgt leider nur etwa die Hälfte. Aufgrund der vielen Aufgaben und Einsätze wäre ein Aktivstand von doppelter Stärke wünschenswert.

Neue Mitglieder zu bekommen ist in Zwertl sehr schwierig, da das große Angebot an Freizeiteinrichtungen viele davon abhält. Zum Teil ist auch die Situation am Arbeitsmarkt schwierig, sodaß viele auswärts arbeiten müssen und dadurch ausfallen.

Wir hoffen jedoch, daß aufgrund des neuen Hauses sich der eine oder andere doch motivieren läßt und als aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr beiträgt und so allmählich eine Verbesserung der Situation eintritt.

Wir danken Herrn Kommandant Strasser für seine Ausführungen und dürfen noch ankündigen, daß die offizielle Bestimmungsübergabe der neuen Feuerwehrzentrale am Samstag, dem 8. Juli 1989, stattfindet. Die Bevölkerung ist hierzu herzlichst eingeladen.

\*

## Subventionen für Freiw. Feuerwehren

In der Sitzung des Gemeinderates am 5. Mai 1989 wurde beschlossen, einigen Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde für Investitionen Gemeindebeiträge zu gewähren. Die Freiwillige Feuerwehr Unterrabenthan erhält für den Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges der Marke Ford Transit 190 einen Gemeindebeitrag in der Höhe eines Drittels der Kosten, d. s. 125 000 Schilling. Der Ankauf einer Tauchpumpe für die FF Wolfsberg wird mit einem Betrag von 6500 Schilling subventioniert. Ebenfalls eine Subvention in Höhe von 6500 Schilling erhalten die FF Marbach am Walde, Merzenstein und Großhaslau für den Ankauf von Handfunkgeräten.

## Sanierung der Turmuhr der Pfarrkirche Marbach am Walde

Die Turmuhr der Pfarrkirche Marbach am Walde ist bereits seit längerer Zeit sanierungsbedürftig. Die Kosten für die Instandsetzung werden laut Anbot der Firma Grassmayr aus Innsbruck ca. 110 000 Schilling betragen. Seitens der Bevölkerung wird die Turmuhrreparatur dringend gewünscht, und auch die Pfarre hat darauf hingewiesen, daß es sich bei der Turmuhr um eine Einrichtung handle, die im Interesse der Öffentlichkeit bestehe. In der Gemeinderatssitzung am 5. Mai 1989 wurde beschlossen, die Sanierung der Turmuhr auf Gemeindegeldern durchzuführen. Da sich die Pfarrgemeinde bereiterklärt hat, die Kosten für das Läutwerk, d. s. rund 30 000 Schilling, selbst zu tragen, beträgt der Gemeindeanteil nurmehr 80 000 Schilling.



RINGSCHUH

SCHUH STOLZ

ZWETTTL — GMÜND

SCHUHE  
HÜTE  
TASCHEN

# 10. Zwettler Feuerwehrovolksfest vom 7. bis 9. Juli 1989

## Freitag, 7. Juli

20.00 Uhr

**Eröffnung und Bieranstich** im Bierzelt durch Bürgermeister BSI Ewald Biegelbauer. **Happy Sound** aus OÖ (Tanz und Stimmung im Bierzelt).

21.00 Uhr

Tanzzelt „Die Burgknappen“.

22.00 Uhr

Schlagstar **Claudia Jung**, bekannt durch „Atemlos“, „Halt mich fest“, präsentiert durch Günther Kerndl im Bierzelt.

## Samstag, 8. Juli

7.30 Uhr

**Stockschießen** — Turnier am Eislaufplatz.

10.00 Uhr

Festakt **Übergabe und Segnung des neuen Feuerwehrhauses** in der Kremser Straße 11.

13.00 Uhr

**Tag der offenen Tür** im Feuerwehrhaus bis 17.00 Uhr.

15.00 Uhr

**Seniorenachmittag** im Bierzelt mit Musik, den fidelen Dorflumpen, der Volkstanzgruppe LFW Großgerungs, Conférence: Günther Kerndl (Freier Eintritt für Senioren mit Ausweis.)

20.00 Uhr

**Rosen Quintett** aus Kärnten im Bierzelt.

21.00 Uhr

Tanzzelt „Harlekins“, Top Band aus OÖ.

21.00 Uhr

**Volte**, der zweite HIAS-Typ auf der Trompete und **Heinz** auf der Harmonika im Bierzelt, gesponsert von der Firma AVIA Eigl, Zwettl.

## Sonntag, 9. Juli

9.00 Uhr

**Blutspenden** im Ergegebäude bis 16.00 Uhr.

10.00 Uhr

**Frühstücken** im Bierzelt, „Langschläger Trachtenkapelle“, Kapellmeister Karl Ziegler, Conférence: Günther Kerndl.

15.00 Uhr

**Kindernachmittag** im Bierzelt, „Pit Pedro“ der Clown, gesponsert von der Firma A & O Kastner, Zwettl.

16.00 Uhr

**Corvinus Sextett** im Bierzelt mit Witz und Show. Sponsoren: Sparkasse und Leasing Ges.m.b.H., Zwettl.

20.00 Uhr

Tanzzelt „Life Ges.m.b.H.“.

20.00 Uhr

Bierzelt **„Bierwastl Wettbewerb“**, gesponsert von Brauerei Zwettl, sowie Knacker Wettbewerb, wo die größte Dame und Herr in Knackwurstlänge abgemessen werden, dem Sieger verbleiben die Würste.

23.00 Uhr

**Feuerwerk**, gesponsert von Autohaus VW Berger, Zwettl.

**Festwirte:** Bierzelt Rudolf Hirsch, Tanzzelt Christian Schierhuber, Heuriger Christine Mayerhofer.

Während des Festes finden eine Kfz- und Landmaschinenchau der Firma Strasser aus Zwettl am Festgelände statt.

Um Ihren werten Besuch bittet das Feuerwehrkommando.



Die Bürgermeister des Verwaltungsbezirkes Zwettl besichtigten anlässlich einer Bürgermeisterkonferenz das Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug, welches von der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach vorgestellt wurde

(Foto: Siegfried Pöll)

## Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug wird in der neuen Feuerwehrzentrale untergebracht

Das Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl plant seit längerem die Anschaffung eines Gefährliche-Stoffe-Fahrzeuges für den Verwaltungsbezirk Zwettl; es handelt sich um ein Fahrzeug zur Bekämpfung von Gas-, Öl- und Chemieunfällen und zur Abwehr von Umweltschäden im Zusammenhang mit solchen Stoffen. Bereits in der März Sitzung des Vorjahres hatte der Gemeinderat beschlossen, den auf die Stadtgemeinde Zwettl entfallenden Kostenanteil für die Anschaffung eines solchen Fahrzeuges zu leisten. Ende Mai wurde nun bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl in Anwesenheit von Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr.

Friedrich Gärber und zahlreichen Bürgermeistern des Bezirkes sowie Vertretern der Freiwilligen Feuerwehren ein ähnliches Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug, wie es im Bezirk Zwettl zum Einsatz kommen soll, vorgestellt. Dieses war vor kurzem von der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach zum Preis von rund 5 Mio. Schilling angekauft worden. Auch das zukünftige Spezialfahrzeug des Raumes Zwettl, ein Steyr-Diesel mit 12 Tonnen Gewicht und 210 PS, wird über eine vielfältige moderne Ausstattung verfügen, mit der im Ernstfall alle flüssigen und festen gefährlichen Stoffe wie Öl, Chemikalien, Säuren oder staubförmige Gifte aufgesaugt, umgepumpt, gebunden bzw. Rohrbrüche bei Gasleitungen abgedichtet werden können. Die Finanzierung des Gefährlichen-Stoffe-Fahrzeuges erfolgt zu 80% durch den Katastrophenfonds, 20% sollen die Gemeinden des Bezirkes aufbringen. Der Kostenanteil der Gemeinde Zwettl wird rund 250000 Schilling betragen.

## Sammelergebnis der Problemstoffsammlung vom 29. April 1989

	Sammelergebnis		Vergleich
	29. 4. 1989	5. 11. 1988	
Lackreste	713 kg	840 kg	- 127 kg
Altöl	4130 kg	3210 kg	+ 920 kg
ÖlfILTER	113 kg	75 kg	+ 38 kg
Auto- und Traktorbatterien	6568 kg	2120 kg	+ 4448 kg
Stab- und Knopfzellen	374 kg	242 kg	+ 132 kg
Lösungsmittel	509 kg	1620 kg	- 1111 kg
Holzschutzmittel	139 kg	60 kg	+ 79 kg
Frittierfett	321 kg	450 kg	- 129 kg
Altmedikamente	187 kg	180 kg	+ 7 kg
Spraydosens	131 kg	135 kg	- 4 kg
Diverse Insektizide	237 kg	865 kg	- 628 kg
Leergebinde	543 kg	380 kg	+ 163 kg
Leuchtstoffröhren	16 kg	26 kg	- 10 kg
	13981 kg	10203 kg	+ 3778 kg
Altreifen — Pkw	15890 kg	9850 kg	
Traktor		34 St.	
Styropor	ca. 35 m <sup>3</sup>	ca. 20 m <sup>3</sup>	
Kunststofffolien	2900 kg	1200 kg	

## Autobusbahnhof Gerungser Straße ab 3. Juli 1989 in Betrieb

Wie schon mehrmals berichtet, hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren ein Verkehrskonzept für das Stadtzentrum von Zwettl erstellt und Teile hiervon bereits verwirklicht, wie die Neugestaltung des Bereiches Landstraße/ Dreifaltigkeitsplatz mit Schaffung von Fußgängerflächen und Einbahnführungen in der Hammerlingstraße und Schulgasse. Aufgrund der Freigabe der Umfahrungsstraße B36/B38 im Vorjahr wird nun jener Teil des Verkehrskonzeptes in Kraft gesetzt, der vor allem den Linienbusverkehr betrifft. Auf dem Parkplatz in der Gerungser Straße wurde ein Autobusbahnhof eingerichtet, der als zentrale Ein- und Ausstiegsmöglichkeit für sämtliche Autobuslinien dient; um den Schülern das Aus- und Einsteigen möglichst nahe bei den Schulen zu ermöglichen, wird ein neuer Haltestellenbereich in der Gartenstraße neben dem Sportplatz der Hauptschule in Betrieb genommen. Die im Stadtzentrum befindlichen Autobushaltestellen (Neuer Markt, Bahnhofstraße) werden größtenteils aufgegeben, wodurch Parkplätze gewonnen werden. Bedingt durch den Autobusverkehr wird die Gartenstraße zwischen Klosterstraße und Gärtnerei Hahn zur Einbahn in Richtung stadteinwärts erklärt, wodurch der Durchzugsverkehr in der Gartenstraße reduziert wird; die Zufahrt zur Gärtnerei Hahn und zu den neben dem Kamp gelegenen Parkplätzen ist aber nach wie vor auch von der Landstraße her möglich. Ebenso bleibt das zwischen Klosterstraße und Gartenstraße neben dem Institut der Schulschwester gelegene Teilstück der Kesselbodengasse für den Gegenverkehr frei. Die Gartenstraße wird gegenüber diesem Teil der Kesselbodengasse den Vorrang erhalten.

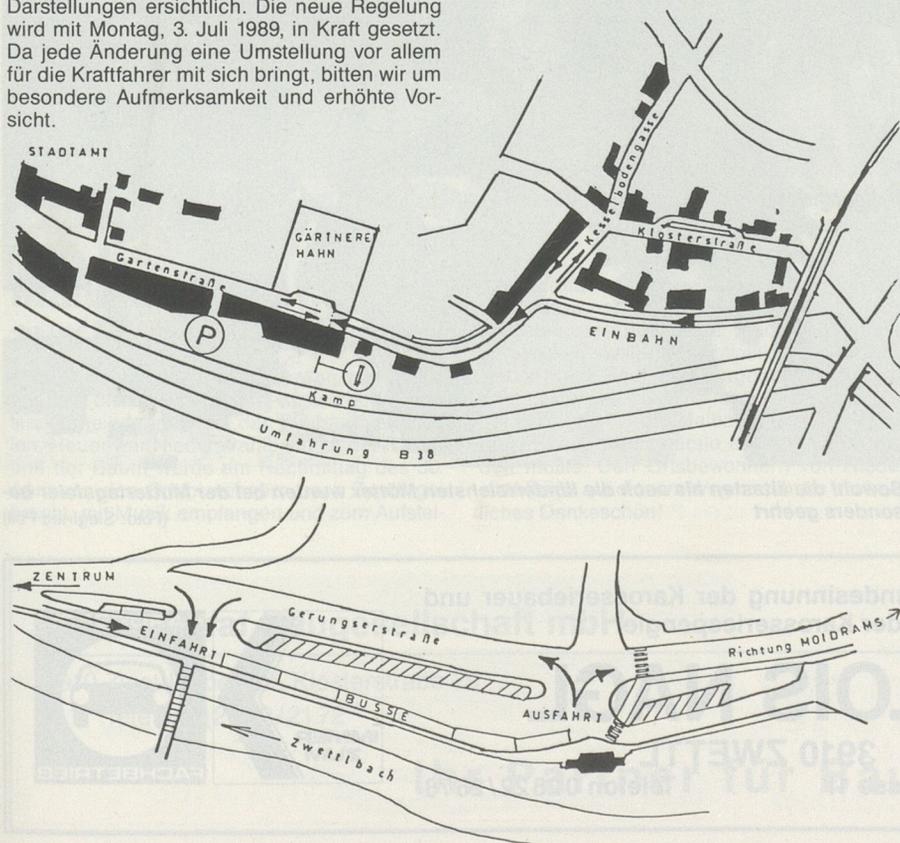
Auf dem neuen Busbahnhof in der Gerungser Straße ist die Aus- und Einfahrt so geregelt, daß auf der ersten Parkplatzzufahrt (aus Richtung Stadtmitte gesehen) nur eingefahren und auf der zweiten Zufahrt (gegenüber der Franz Josef-Straße) nur ausgefahren werden kann. Die Neuregelungen auf dem Autobusbahnhof Gerungser Straße sowie in der Gartenstraße sind auch aus den untenstehenden grafischen Darstellungen ersichtlich. Die neue Regelung wird mit Montag, 3. Juli 1989, in Kraft gesetzt. Da jede Änderung eine Umstellung vor allem für die Kraftfahrer mit sich bringt, bitten wir um besondere Aufmerksamkeit und erhöhte Vorsicht.



Der neue Busbahnhof auf dem Parkplatz Gerungser Straße (Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)



Die neue Autobushaltestelle in der Gartenstraße (Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

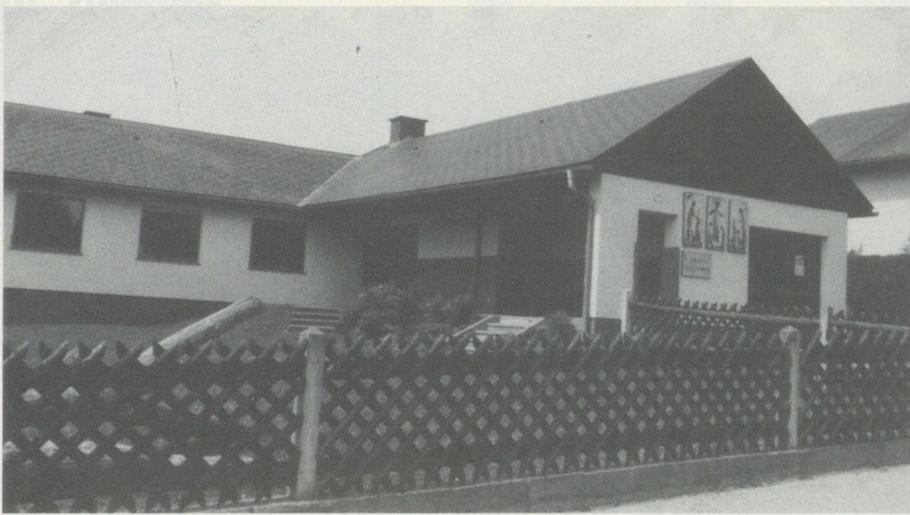


## „Wildes“ Plakatieren bei Litfaß-Säulen

Die Litfaß-Säulen, die anlässlich der Neugestaltung des Stadtzentrum aufgestellt wurden, bieten den Besuchern der Stadt wegen zahlreicher „wild“ angebrachter Plakate oftmals ein sehr unschönes Bild. Wir möchten daher aus gegebenem Anlaß alle Veranstalter darauf aufmerksam machen, daß die Anbringung von Plakaten an den Litfaß-Säulen nur nach Genehmigung der Gemeinde (Herr Altmann, Herr Sekyra, Herr Fischer) und ausschließlich durch das damit betraute Personal erfolgen darf. Da die Flut von Plakaten über Feste, Bälle etc. nicht bewältigt werden kann, wird auch dafür um Verständnis gebeten, daß in Hinkunft nur Plakate von kulturellen Veranstaltungen und — falls genügend Platz vorhanden ist — von Sportveranstaltungen angebracht werden.

## Anschaffung einer Brückenwaage in Wolfsberg

In der Katastralgemeinde Wolfsberg ist die Anschaffung einer Brückenwaage erforderlich geworden. Bei den eingeholten Angeboten erwies sich die Firma Winkler aus Melk mit einem Preis von 86400 Schilling als Billigstbieter. Der Ankauf wurde in der letzten Gemeinderatssitzung im Mai beschlossen.



Im St. Bernhard-Haus in der Waldrandsiedlung soll eine zusätzliche Kindergartengruppe provisorisch untergebracht werden  
(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

## Errichtung einer zweiten Gruppe im Kindergarten Stift Zwettl

Die Einschreibung im Kindergarten Stift Zwettl für das kommende Kindergartenjahr hat ergeben, daß 15 Anmeldungen mehr vorliegen, als Kindergartenkinder aufgenommen werden können. Da bereits im Vorjahr wegen Platzmangels einige Kinder abgewiesen werden mußten, sah sich die Gemeinde veranlaßt, für die Unterbringung einer weiteren Kindergartengruppe Vorsorge zu treffen; als einzige räumliche Möglichkeit hiefür bot sich das im Eigentum des Zisterzienserstiftes Zwettl stehende St. Bernhard Haus in der Waldrandsiedlung Nr. 68 an. Bei der anfangs Mai von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl durchgeführten Kommissionierung und Eignungsfeststellung der Räumlichkeiten kam die Kommission zur Auffassung, daß die befristete Unterbringung eines eingruppigen Kindergartens für die Dauer von drei Jahren unter Einhaltung einiger Auflagen möglich ist. Nach Besprechung mit den Verantwortlichen der Pfadfindergruppen und des Vorstandes des Pfarrgemeinderates der Pfarre Stift Zwettl wurde dankenswerterweise auch von dieser Seite die Zustimmung gegeben, das Haus St. Bernhard zur provisorischen Führung einer zusätzlichen Kindergartengruppe des Kindergartens Stift Zwettl zu verwenden. Da durch die Unterbringung des Kindergartens die Führung der Pfadfindergruppen sehr eingeschränkt wird, ist die Notwendigkeit gegeben, im Herbst zwei andere Räume als einen Gemeinschaftsraum für die Kinderarbeit zu adaptieren. Der für das Kindergartenwesen zuständige Stadtrat Leopold Rechberger hat die Errichtung eines Zubaus beim derzeitigen Kindergarten in der Waldrandsiedlung so rasch als möglich zugesagt und bereits eine grobe Kostenschätzung eingeholt, die sich auf 5,3 Mio. Schilling beläuft. Im Zuge einer Erweiterung müßte für beide Kindergartengruppen auch zusätzlich ein Bewegungsraum errichtet werden.

Trotzdem hofft Stadtrat Leopold Rechberger, bereits mit Beginn des Kindergartenjahres 1990/91 den Zubau beziehen zu können. Auch Bürgermeister Ewald Biegelbauer sprach bei der Kindergartenproblematik in der Waldrandsiedlung von einer vordergründigen Sachlage, die einer raschen Lösung zugeführt werden müsse.

Er werde daher mit dem zuständigen Stadtrat für Finanzen sofort Kontakt aufnehmen, um entsprechende Mittel für das Budget 1990 vorzusehen. Die Gemeinde möchte sich an dieser Stelle vor allem beim Zisterzienserstift Zwettl, bei der Pfarre und den Verantwortlichen des Pfarrgemeinderates herzlich bedanken, daß es überhaupt möglich war, so kurzfristig in der Waldrandsiedlung eine zweite Kindergartengruppe zu errichten.

## Eindrucksvolle Muttertagsfeier im neuen Zwettler Stadtsaal

Als kleiner Dank zum Muttertag wurden am 10. Mai 1989 alle alleinstehenden Mütter der Stadtgemeinde Zwettl zu einer Feier in den Zwettler Stadtsaal eingeladen.

Zu Beginn erteilte der Rektor des Bischöflichen Seminars Mag. Wolfgang Reisenhofer den Segen, danach führte Dir. Franz Fichtinger in seiner gewohnt humorvollen Art durch das sehr ansprechende Programm das von Anna Maria Yvon und Gabriele Kramer, dem Otten-schläger Quartett, den Zwettler Kindergartenkindern, Schülern der Sporthauptschule Zwettl, sowie von der Mundartdichterin Isolde Kernl gestaltet wurde.

Als kleines Geschenk wurden den Müttern von Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner, StR Johann Hofbauer, GR Dir. Edeltraud Schneider und GR Brigitte Kaltenberger Lebkuchenherzen überreicht.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer wies in seiner Ansprache darauf hin, daß gerade die älteren Mütter über reiche Lebenserfahrung verfügten und sie daher stets für die Aufrechterhaltung des Familienfriedens sorgen sollten.

Im Rahmen dieser Feier wurden einige Mütter besonders geehrt:

Maria PICHLER aus Stift Zwettl mit 98 Jahren als älteste Mutter, Josefa DIRNBERGER aus Zwettl, die 13 Kindern das Leben geschenkt hatte als kinderreichste Mutter sowie die Mütter Rosa MAURER aus Annatsberg (10 Kinder), Maria SCHILLER aus Friedersbach und Maria KOLM aus Moidrams (je 9 Kinder).

Das offizielle Programm der heurigen Muttertagsfeier wurde mit dem gemeinsamen Lied „Kein schöner Land“ abgeschlossen.



Sowohl die ältesten als auch die kinderreichsten Mütter wurden bei der Muttertagsfeier besonders geehrt  
(Foto: Siegfried Pöhl)



Mitglied der Bundesinnung der Karosseriebauer und der Karosseriespengler

# ALOIS NAGL

3910 ZWETTL

Kesselbodengasse 11

Telefon 0 28 22 / 26 78





Die Zwettler Big-Band-Formation

(Foto: Ing. Franz Fichtinger)



„Romulus der Große“ von Friedrich Dürrenmatt, aufgeführt von der Zwettler Theatergruppe

(Foto: Ing. Franz Fichtinger)

## Maibaum kam heuer aus Niederstrahlbach

Es ist schon zur Tradition geworden, daß jedes Jahr die Bewohner einer auswärtigen Katastralgemeinde in Zwettl den Maibaum aufstellen. Heuer war Niederstrahlbach an der Reihe, und der Baum wurde am Nachmittag des 30. April von den Ortsbewohnern nach Zwettl gebracht, mit Musik empfangen und zum Aufstel-

lungsort auf der Kampwiese geleitet. Dort wurde er in Anwesenheit des Bürgermeisters, Vizebürgermeisters und einiger Stadt- und Gemeinderäte aufgestellt und schließlich von Ortsvorsteher Franz Redl dem Bürgermeister übergeben. Leider war die Witterung so schlecht, daß die Stärkung für die Maibaumaufsteller in der neuen Feuerwehrzentrale eingenommen werden mußte. Den Ortsbewohnern von Niederstrahlbach auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön!

## Zahlreiche kulturelle Aktivitäten im heurigen Frühjahr

Im heurigen Frühjahr fand bereits eine Vielzahl von kulturellen Aktivitäten in Zwettl statt. Ausschlaggebend dafür war sicher in erster Linie die Wiedereröffnung des Zwettler Stadtsaales, der beim Publikum großen Anklang findet. So gab es neben dem Eröffnungskonzert im März (Zwettl Heute-Morgen berichtete bereits darüber) noch drei weitere Jeunesse-Konzerte. Der Zwettler „Charly“ Eichinger konnte sich bei seinem Solo-Klavierabend eines bis auf den letzten Platz ausverkauften Stadtsaales erfreuen. Nicht weniger war das Interesse beim Höhepunkt der heurigen Jeunesse-Saison, der Aufführung der „Carmina Burana“ mit dem Albert-Reiter-Chor aus Waidhofen an der Thaya. Im Mai gastierte der Pianist Roland Batik im Stadtsaal, auch er fand ein begeistertes Publikum vor. Ein ausverkauftes Haus hatte auch Anfang April die Zwettler Big Band Formation, die bereits ein fixer Bestandteil des Zwettler Kulturlebens geworden ist. Besonders eindrucksvoll gestalteten sich die Vorstellungen der Zwettler Theatergruppe, die Friedrich Dürrenmatts „Romulus der Große“ zur Aufführung brachte. In den vergangenen Tagen fanden noch Konzerte der Musikschule Zwettl sowie des Zwettler Kammermusiktrios statt; der Zwettler Kunstverein zeigte unter dem Titel „Magie der Farbe“ in der Aula des Bundesgymnasiums Zwettl eine Ausstellung. Der Kunstverein war auch bereits Veranstalter mehrerer Ausstellungen im alten Rathaus. Wetterpech hatte leider die Clown-Compagnie „Die Schockerlinge“. Die Premiere ihres Stückes „Plötzlich in einem Sommer“ mußte leider verschoben werden. Als Ersatztermin wurde der 21. Juli (Freitag, Beginn: 21 Uhr) fixiert.

## Jeunesse-Saison 1989/90

Die abgelaufene Jeunesse-Saison brachte in Zwettl wieder einen vermehrten Publikumszuspruch. Die Geschäftsstelle Zwettl unter ihrem engagierten Leiter Prof. Marcel Yvon hat vor wenigen Wochen die voraussichtlichen Termine für die Saison 1989/90 bekanntgegeben. Die Termine sind wie folgt:

Samstag, 23. September 1989: Jeunesse-Chor Linz

Oktober 1989 (Termin noch nicht fixiert): Walter Bartussek — Pantomime

Samstag, 25. November 1989: Jeunesse-Fest

Donnerstag, 25. April 1990: Ensemble Octogon

Mittwoch, 25. April 1990: Dornbirner Jugendsinfonie-Orchester

Mittwoch, 9. Mai 1990: Motus String Quartett

Mit Beginn der neuen Saison besteht für alle Abonnenten die Möglichkeit einer fixen Platzreservierung. Beim Erwerb des Abos kann man sich einen Sitzplatz für die gesamte Saison sichern, die jeweilige Platzkarte wird dann bei den einzelnen Konzerten bis 19.50 Uhr reserviert.

Abonnements gibt es ab Ende August bei der Geschäftsstelle der Jeunesse (Prof. Yvon) und beim Stadtamt Zwettl.

## Leyrer+Graf Baugesellschaft mbH

3910 Zwettl-Oberhof, Klosterstraße 29

Telefon 02822/2172

# Ihr Partner für Bauaufgaben



## Veranstaltungs- kalender in „Zwettl Heute-Morgen“

In Hinkunft wird in jeder Ausgabe von „Zwettl Heute-Morgen“ ein Veranstaltungsüberblick über die nächsten drei Monate abgedruckt. In diesem Veranstaltungskalender werden alle Konzerte, Kurse, Vorträge, Feste, Ausstellungen etc. aufgenommen, die der Gemeinde entweder schriftlich (Redaktion Zwettl Heute-Morgen, Stadttamt Zwettl, Gartenstraße 3, 3910 Zwettl) oder telefonisch (02822/2414, Hr. Wimmer bzw. Hr. Fischer) gemeldet werden. „Zwettl Heute-Morgen“ erscheint vierteljährlich jeweils am Ende der Monate März, Juni, September und Dezember. Veranstaltungen können bis zum 5. jenes Monats gemeldet werden, in dem die nächste Ausgabe erscheint. Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 1989 ist dies der 5. September. Es soll in Zukunft auch möglich sein, bereits bei der Veranstaltungsplanung im Stadttamt unter der angeführten Nummer anzufragen, ob zum gewünschten Termin bereits eine Veranstaltung anderer Art vorgesehen ist. Dadurch könnte eine bessere Koordinierung verschiedener kultureller und gesellschaftlicher Ereignisse erreicht werden.

## Was ist los in Zwettl?

Veranstaltungskalender Juli bis September 1989

### KONZERTE

Samstag, 8. Juli, Stiftskirche Zwettl  
**Orchesterkonzert**, Academia St. Michael  
Wien — Elisabeth Ullmann, Orgel  
(Orgelfest Stift Zwettl) 20 Uhr

Samstag, 8. Juli, Altes Rathaus Zwettl  
**Deutsch-Österreichischer Volksliederabend**  
mit dem Zwettler Singkreis, Holzheimer Schop-  
pensänger (BRD) u. a. — 20 Uhr

Sonntag, 9. Juli, Stiftskirche Zwettl  
**Solistenkonzert**, Robert Holl, Baßbariton —  
Elisabeth Ullmann, Orgel  
(Orgelfest Stift Zwettl) 18 Uhr

Sonntag, 16. Juli, Stiftskirche Zwettl  
**Orgelkonzert Brett Leighton**  
(Orgelfest Stift Zwettl) 16 Uhr

Samstag, 22. Juli, Stadtsaal Zwettl  
**Abschlußkonzert des Ferienmusikcamps der  
Junesse** — 10.30 Uhr

Samstag, 29. Juli, Barocksaal Stift Zwettl  
**Kammermusikkonzert**, „Musikfabrik“ Edelhof  
14 Uhr

Samstag, 29. Juli, Stadtsaal Zwettl  
**„Feuerwerksmusik“**, Kurzoper „Dido und  
Aeneas“, „Musikfabrik“ Edelhof — 19.30 Uhr

Samstag, 23. September, Stadtsaal Zwettl  
**Junesse-Chor Linz** — 20 Uhr

### KABARETT, KLEINKUNST

Donnerstag, 28. September, Stadtsaal Zwettl  
Kabarett mit der Gruppe „Die Hektiker“  
20 Uhr

### KURSE, VORTRÄGE

Bildungshaus Stift Zwettl:  
Samstag, 1. Juli (9 Uhr) bis  
Sonntag, 2. Juli (17 Uhr)  
**Meditationswochenende** — Leitung P. Josef  
Holl

Sonntag, 23. Juli (18 Uhr) bis  
Samstag, 29. Juli (13 Uhr)  
**Erlebnisland Waldviertel — Kultur und Natur  
hautnah erlebt** (Wandern, Besuch von Kultur-  
denkmälern, Erholung, Entspannung...) —  
Leitung Mag. Leopold Wieseneder

Sonntag, 30. Juli (18 Uhr) bis  
Sonntag, 6. August (13 Uhr)  
**Urlaub einmal anders**. Vormittags Hinterglas-  
malen oder Instrumente basteln; am Nachmit-  
tag Gemeinschaftsspiele, Wandern, Diskus-  
sion etc.

Sonntag, 6. August (18 Uhr) bis  
Samstag, 12. August (13 Uhr)  
**Gitarrewoche für Anfänger und mäßig Fort-  
geschrittene** — Leitung Christl und Paul Sie-  
berer

Dienstag, 15. August (18 Uhr) bis  
Sonntag, 20. August (13 Uhr)  
**Zwettler Singwoche** — Leitung Stiftskapell-  
meister Martin Schebesta

Sonntag, 27. August (18 Uhr) bis  
Freitag, 1. September (vormittags)  
**Bibeltage** — Leitung Mag. Traude Schmid,  
Mag. Johann Ströbitzer

Nähere Informationen: Telefon 02822/2845

### FESTE, FEIERN

Freitag, 7. Juli, bis Sonntag, 9. Juli  
**10. Feuerwehrvolksfest in Zwettl**, Gelände  
des Verbandes Waldviertler Fleckviehzüchter

Sonntag, 23. Juli, Hauptplatz Zwettl (bei  
Schlechtwetter im Hamerlingsaal Schierhuber)  
**„Waldviertler Volkstanzfest“** — 14 bis 17 Uhr  
Änderungen vorbehalten!

## Orgelfest in Stift Zwettl noch zwei Wochen

Das Internationale Orgelfest im Stift Zwettl,  
das am 18. Juni eröffnet wurde, läuft bis ein-  
schließlich 16. Juli. Folgende Konzerte stehen  
noch auf dem Programm:

**Samstag, 8. Juli 1989, Orchesterkonzert**  
Stiftskirche, 20 Uhr: Academia St. Michael  
Wien  
Elisabeth Ullmann, Orgel — Herbert Böck, Lei-  
tung  
Händel-Zyklus: Orgelkonzerte op. 4, Concerti  
grossi

**Sonntag, 9. Juli 1989, Solistenkonzert**  
Stiftskirche, 18 Uhr: Robert Holl, Baßbariton —  
Elisabeth Ullmann, Orgel  
Schnizer, Bach, Mozart, Brahms, Holl u. a.

**Sonntag, 16. Juli 1989, Orgelkonzert Brett  
Leighton**  
Stiftskirche, 16 Uhr: Praetorius, Sweelinck,  
Scheidemann, Hassler, Froberger, Muffat

## Gemeindeaufträge nur für bestimmte Firmen?

Unter dieser Schlagzeile erschien in der  
Zwettler Ausgabe der Niederösterreichischen  
Nachrichten vom 30. Mai 1989 ein Artikel, in  
dem unter anderem die Frage angeschnitten  
wird, welche Gewerbetreibenden zur Anbotle-  
gung eingeladen werden. Ich möchte diese Fra-  
ge klar beantworten und darstellen, wie Auf-  
tragsvergaben in unserer Gemeinde gehand-  
habt werden:

Alle Arbeiten und Lieferungen größeren Um-  
fanges werden nur aufgrund von Ausschreibun-  
gen vergeben. Zur Anbotlegung werden grund-  
sätzlich alle in der Gemeinde Zwettl ansässigen  
Gewerbetreibenden eingeladen, außer es han-  
delt sich um kleinere Aufträge in den Katastral-  
gemeinden; in diesem Fall werden die im jewei-  
ligen örtlichen Bereich ansässigen Firmen zur  
Anbotlegung eingeladen. Voraussetzung ist al-  
lerdings immer, daß die betreffende Firma auch  
gewerberechtlich befugt ist, die ausgeschrie-  
benen Arbeiten durchzuführen. Auswärtige Fir-  
men werden dann eingeladen, wenn die Liefe-  
rung oder Arbeitsleistung von einer einheimi-  
schen Firma nicht bewerkstelligt werden kann  
oder wenn aufgrund öffentlich rechtlicher Vor-  
schriften eine Verpflichtung hiezu besteht (z. B.  
bei Projekten, die aus Mitteln des Wasserwirt-  
schaftsfonds gefördert werden). Bei allen grö-  
ßeren Auftragsvergaben erfolgt die Ausschrei-  
bung in der Form, daß die Anbote verschlossen  
bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Stadttamt  
abzugeben sind und sodann einen Anboteröff-  
nung stattfindet, bei der Vertreter aller eingela-  
denen Firmen anwesend sein können. Nach  
der Eröffnung der Anbote erfolgt deren rechne-  
rische Überprüfung und sodann wird der Auf-  
trag an den jeweiligen Billigstbieter vergeben.  
Diese Praxis wird in unserer Gemeinde seit vie-  
len Jahren so gehandhabt und hat dazu gef-  
hrt, daß die überwiegende Anzahl von Aufträ-  
gen stets an Zwettler Gewerbetreibende verge-  
ben werden konnte.

Selbstverständlich kommt es auch immer  
wieder zu Auftragsvergaben an Mitglieder des  
Stadt- oder Gemeinderates, wenn diese Gewer-  
betreibende sind und sich bei der Anbotlegung  
als Billigstbieter erwiesen haben. Es gelten für  
sie die gleichen Bedingungen wie für alle ande-  
ren Anbotler, und sie genießen in diesem Zu-  
sammenhang keinerlei Vorteile. Ihre politische  
Funktion sollte ihnen aber andererseits auch  
nicht zum Nachteil gereichen, was der Fall wäre,  
würden sie von einer Anbotlegung ausge-  
schlossen.

Im oben zitierten Artikel der NÖN wurde auch  
die Frage der getrennten Vergabe von Arbeits-  
leistung und Materiallieferung aufgeworfen. Eine  
solche getrennte Vergabe ist zwar grund-  
sätzlich möglich, erweist sich aber nur dort  
zweckmäßig, wo es sich um relativ einfache  
Aufträge handelt, wie z. B. um den Einbau von  
Fenstern, die Verlegung von Pflastersteinen  
usw.

Eine getrennte Vergabe wird aber dann nicht  
möglich sein, wenn es sich um sehr komplexe  
Aufträge, wie z. B. die Vergabe der gesamten  
Sanitärinstallation oder Elektroinstallation eines  
Mehrzweckgebäudes handelt; in der Praxis  
würde sich die Abwicklung eines solchen  
Auftrages mit getrennter Vergabe von Arbeit  
und Material sehr schwierig erweisen, da Ar-

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN - TAXI

# KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, Klosterstraße 9, Tel. 02822/2443



beitsdurchführung und Materialanlieferungen eine sehr enge Koordination erfordern, sowohl was den zeitlichen Ablauf der Arbeiten als auch die Verrechnung betrifft; überdies können bei nachträglich auftretenden Mängeln Haftungsprobleme entstehen, da dann oft nicht mehr festgestellt werden kann, ob ein Gebrechen durch einen Materialfehler oder durch unsachgemäße Installation verursacht wurde. Es ist daher zweckmäßig und auch allgemein üblich, bei solchen Aufträgen Arbeitsleistung und Material gemeinsam zu vergeben.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Aufträge der Stadtgemeinde Zwettl stets korrekt nach dem Billigstbieterprinzip vergeben werden, wobei schon bei der Auswahl der Anbotler darauf Bedacht genommen wird, daß nach Möglichkeit in der Gemeinde Zwettl ansässige Betriebe zum Zuge kommen. Es ist nicht zutreffend, daß einzelne Zwettler Betriebe von der Anbotlegung ausgeschlossen werden; die Auswahl der Anbotler muß sich aber sowohl an der vorhandenen Gewerbeberechtigung als auch am Inhalt des Auftrages orientieren.

\*

## Zwettl in Spielshow „Wer A sagt...“

Am Samstag, dem 15. April 1989, war in vielen Haushalten der Gemeinde Zwettl ein Fernsehabend angesagt, spielte doch Zwettl in der neuen österreichischen Show „Wer A sagt...“ gegen die Tiroler Gemeinde Zell am Ziller. In dieser Unterhaltungssendung, die live aus dem ORF-Theater am Königberg übertragen wird, treten jeweils zwei österreichische Gemeinden mit den gleichen Anfangsbuchstaben in einem lustigen Wettstreit gegeneinander an. Ziel ist es, möglichst viele Punkte und damit Ferientage

für Kinder aus der eigenen Gemeinde zu gewinnen, die sie dann im Ort des „Gegners“ verbringen können. Dem Zwettler Rateteam gehörten an: Direktor Franz Fichtinger, Direktor des Bischöfl. Seminars, Mag. Wolfgang Reisenhofer, Mag. Wolfgang Steinbauer, Eva Berger und Hermine Fuchs.

Begleitet wurde dieses Team vom Musikverein C. M. Ziehrer und von rund 40 „Schlachtenbummlern“, die dem Zwettler Rateteam den nötigen Rückhalt gaben.

Die Spielshow entwickelte sich dann nicht ganz nach den Erwartungen der Zwettler Kandidaten. Konnte man in den ersten Runden noch mithalten, so unterlag man erstmals beim Zugseilziehen trotz heroischer Gegenwehr den Zeller „Kraftlackln“. Beim nächsten Spiel blies die Zugluft nicht nur die Becher, sondern damit auch alle Ferientage für die Zwettler Kinder vom Tablett, und schließlich wollte es auch beim Zeltaufbau nicht so recht klappen. Der Punkteendstand war 24:48 für die Zeller. Aber bereits kurz nach der Sendung wurde spontan beschlossen, daß die Punkte, also die Ferientage, zusammengezählt, aufgerundet und gerecht aufgeteilt werden. Denn der Grundgedanke dieser Sendung ist sicher nicht, daß sich zwei Gemeinden in einer harten Auseinandersetzung bekriegen, sondern eher im Gegenteil, daß sich zwei österreichische Gemeinden kennenlernen und Freundschaft schließen. Und dieser Gedanke ist voll aufgegangen, denn die Zeller Abordnung besuchte bereits am nächsten Tag unsere Stadt, und Bürgermeister Ewald Biegelbauer versprach den neuen Freunden aus Tirol, ihnen zur Markterhebung im Juli einen Bierbrunnen zu schenken.

Die Gemeinde möchte sich auch an dieser Stelle bei allen an dieser Sendung Beteiligten herzlich bedanken, vor allem beim Zwettler „Teamchef“ Direktor Franz Fichtinger, der einen Großteil der Vorbereitungsarbeiten geleistet hatte.



Die Einfahrt zum ehemaligen Meierhof in Ratschenhof wurde von den Ortsbewohnern restauriert (Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

## Ortsbevölkerung von Ratschenhof renovierte Torbogen

Eine sehr begrüßenswerte Eigeninitiative setzte die Bevölkerung von Ratschenhof in den vergangenen Wochen. Die Einfahrt zum ehemaligen Meierhof, ein mit Zinnen versehener Torbogen, der schon in einem sehr schlechten Zustand war, wurde in Eigenregie saniert. Unter der Leitung der beiden Initiatoren, Ortsvorsteher GR Franz Thaler und Ing. Robert Loidl, wurde die alte, brüchige Bausubstanz entfernt, die Zinnen und die dazugehörige Abdeckung zur Gänze erneuert und der gesamte Torbogen neu verputzt. Im Rahmen eines kleinen Dorffestes wurde der renovierte Torbogen am 4. Juni in Anwesenheit von Landtagsabgeordneten Alfred Dirnberger, der in Ratschenhof wohnhaft ist, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner, Stadtrat Anton Kirchner und zahlreicher anderer Gemeinderäte der Bevölkerung präsentiert. Ortsvorsteher GR Franz Thaler bedankte sich bei seinen Mitarbeitern aus Ratschenhof und betonte, daß sich nahezu alle Haushalte an dieser Renovierungsaktion beteiligt haben: „Und wenn schon nicht direkt mit Arbeitskräften, so wurde auf jeden Fall für entsprechende Arbeitsverpflegung gesorgt“. Auch Bürgermeister Ewald Biegelbauer dankte den Ratschenhofern für ihren vorbildlichen Einsatz. Würde es solche Eigeninitiativen nicht mehr geben, so müßten in vielen Ortschaften kleine, erhaltungswürdige Denkmäler verfallen oder mit beträchtlichem Mehraufwand seitens der öffentlichen Hand renoviert werden. Außerdem tragen solche Aktionen ganz wesentlich zur Ortsbildgestaltung und Dorferneuerung bei.



Die Rateteams aus Zwettl und Zell am Ziller mit den Bürgermeistern der beiden Gemeinden (Foto: Ing. Franz Fichtinger)

Wir bemühen uns um Ihr Vertrauen!

EISEN - ELEKTRO - SPORT

# HERMANN KASTNER

Großhandelsges.m.b.H.

3910 ZWETTL

Postfach 88

Tel. 02822/ 2843

## Fremdenverkehrseinrichtungen am Stausee Ottenstein — Vertrag mit der Windhag'schen Stipendienstiftung

Das im Eigentum der Windhag'schen Stipendienstiftung stehende Gebiet um den Stausee Ottenstein im Bereich der Katastralgemeinden Edelfhof und Mitterreith hat sich seit Bestehen des Stausees zu einem ausgeprägten Fremdenverkehrs- und Erholungsgebiet entwickelt. Die Windhag'sche Stipendienstiftung unter ihrem Geschäftsführer Forstdirektor Dipl.-Ing. Edmund Teufel hat diesem Trend in dankenswerter Weise Rechnung getragen und den Erholungssuchenden im zunehmenden Maße Grundflächen und Einrichtungen zur Verfügung gestellt bzw. geschaffen, um die landschaftlich sehr reizvollen Uferbereiche des Stausees Ottenstein nicht nur für Urlauber, sondern auch für Einheimische attraktiv zu machen. Es gibt bereits zwei Badeplätze, und zwar am sogenannten Deckerspitz bei Mitterreith und in der Nähe der sogenannten Fürnkranzmühle, einen Bootsanlegeplatz samt Parkplatz bei der Fürnkranzmühle für Sportfischer, weitere Bootsanlegestellen für Segelboote in der Mitterreithen Bucht und am Deckerspitz sowie ein Areal für einen Surfclub.

Da selbstverständlich auch die Gemeinde bestrebt ist, den Fremdenverkehr zu fördern, hat sie in den letzten Jahren mit verschiedenen Leistungen dazu beigetragen, diese Einrichtungen weiter auszubauen. Diese Zusammenarbeit zwischen Windhag'scher Stipendienstiftung und Gemeinde wurde nun auch vertraglich geregelt. Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 9. März 1989 ein Übereinkommen, in welchem die einzelnen Aufgaben und

Zuständigkeitsbereiche abgegrenzt wurden. So übernahm die Gemeinde die beiden Badeplätze Roßgraben und Deckerspitz und die dorthin führenden Geh- bzw. Fahrwege in ihre Erhaltung und Betreuung und erklärte sich bereit, die bisher im Privateigentum der Windhag'schen Stipendienstiftung stehende Verbindungsstraße zwischen Fürnkranzmühle und Mitterreith sowie auch die Zufahrten zum Badeplatz Deckerspitz und zum Parkplatz Einsiedl in das öffentliche Gut zu übernehmen. Die Gemeinde betreut weiters die in der Nähe der beiden Badestellen errichteten Parkplätze sowie die beim Badeplatz Deckerspitz von der Windhag'schen Stipendienstiftung errichteten Umkleekabinen.

Weiters wird die Gemeinde für eine geordnete Müllabfuhr sorgen.

Die Windhag'sche Stipendienstiftung verpflichtet sich, die genannten Flächen und Anlagen auch weiterhin zum Zwecke der Förderung und Verbesserung der Fremdenverkehrsstruktur der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Tatsächlich gehört das Gebiet um den Stausee Ottenstein zu den schönsten Nah- und Fernerholungsgebieten des Waldviertels und es ist sehr erfreulich, daß sich der Fremdenverkehr in diesem Gebiet in den letzten Jahren immer mehr verstärkt hat. In diesem Sinne war es daher folgerichtig, die Zusammenarbeit mit der Windhag'schen Stipendienstiftung und das Engagement der Gemeinde in Form eines Gemeinderatsbeschlusses offiziell zu bestätigen. Wir dürfen in diesem Zusammenhang auch der Windhag'schen Stipendienstiftung und ihrem Geschäftsführer Forstdirektor Dipl.-Ing. Edmund Teufel sowie seinen Mitarbeitern für die bisherigen Bemühungen der Stiftung im Dienste der Allgemeinheit herzlich danken.



## Asphaltierungsarbeiten in den Katastralgemeinden

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 5. Mai 1989 die Staubfreimachung von Gemeindewegen in folgenden Katastralgemeinden beschlossen: Eschabruck, Friedersbach, Jagendbach, Gschwendt, Jahnings, Großglobnitz, Oberstrahlbach, Kleinschönau, Großhaslau, Marbach am Walde und Dorf Rosenau; die Gesamtlänge der staubfrei zu machenden Wege beträgt bei einer Breite von 3 Metern 10 km.

## Ausbau Güterweg Oberwaltenreith

In Zusammenarbeit mit der Landes-Landwirtschaftskammer soll noch im Jahr 1989 im Rahmen der Hofaufschließungsaktion das Wegeprojekt „Oberwaltenreith“ verwirklicht werden. Damit soll das vom Verein zur Förderung von Sonderkulturen im Waldviertel erworbene Echsel-Gut aufgeschlossen werden. Die Gesamtlänge des Weges beträgt 300 m, wofür Gesamtkosten von 500 000 Schilling veranschlagt wurden. Die gesamten Interessentenbeiträge betragen 200 000 Schilling, die vom oben genannten Verein durch Eigenleistungen und von der Gemeinde durch die Fahrzeugbeistellung erbracht werden; Barleistungen sind von der Gemeinde nicht zu erbringen. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung zusätzlich beschlossen, für die Interessentenbeiträge die Haftung zu übernehmen und für die Kosten der Wegerhaltung nach Fertigstellung aufzukommen.

## Straßenbauarbeiten im Stadtgebiet Zwettl

In der Gemeinderatssitzung am 5. Mai 1989 wurde die Vergabe folgender Straßenbauarbeiten im Stadtgebiet von Zwettl an die Firma Swietelsky Ges.m.b.H. beschlossen:

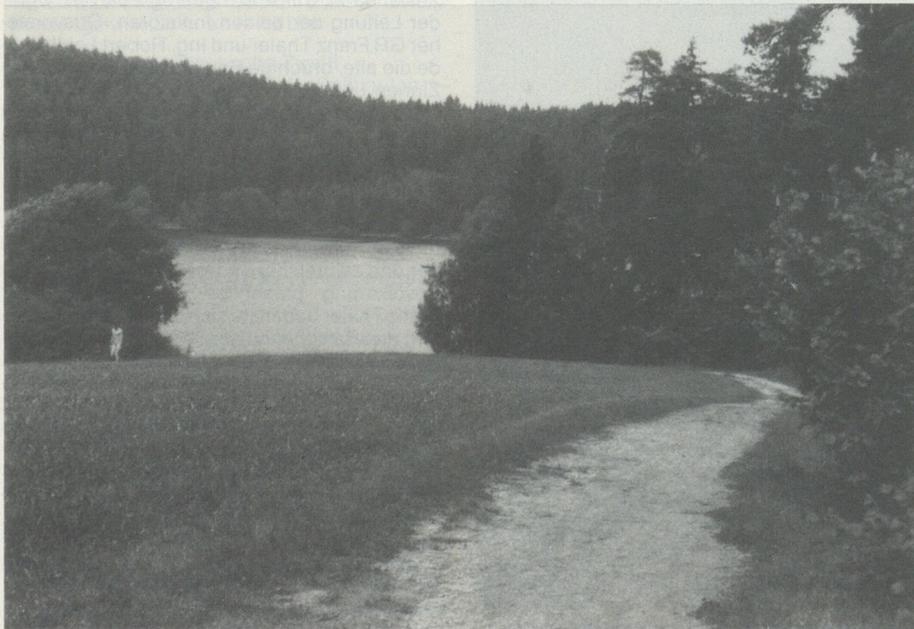
a) Syrner Platz-Verbindungsstraße zwischen Kremser und Syrner Straße; da vor dem Gasthaus „Goldenes Rössl“ im Zuge des Kanalbauprojektes der Gemeinde ein Regenfanganbecken errichtet werden soll, muß der Verkehr in diesem Straßenstück zur Gänze gesperrt und über das vorerwähnte Straßenstück des Syrner Platzes umgeleitet werden, vorher ist aber die Sanierung des Straßenstückes erforderlich. Die Kosten betragen rund 125 000 Schilling.

b) Alpenlandstraße vom Haus Nr. 12 bis Neubaustraße; die Kosten betragen rund 670 000 Schilling.

c) Sanierung und Aufbringung einer Verschleißschicht in der Alpenlandstraße von der Neubaustraße bis zur B 38; die Kosten betragen rund 300 000 Schilling.

d) Brunnengasse zwischen LH 71 und Kesselbodengasse; die Kosten betragen 360 000 Schilling.

e) Herstellung des Parkplatzes zwischen Gartenstraße und Kampfluß; die Kosten betragen 1 000 000 Schilling.



Badeplatz „Deckerspitz“ beim Stausee Ottenstein

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)



Der neue Ford Fiesta



**Autohaus Bussecker**

Josef Bussecker Ges.m.b.H., 3910 Zwettl-NÖ, Kremser Straße 31, Telefon 02822/2491



Die jüngsten Teilnehmer beim Zwettler Stadtlauf

(Foto: Ing. Franz Fichtinger)

## Stadtlauf in Zwettl

Am Samstag, dem 10. Juni 1989, fand in Zwettl erstmals ein Stadtlauf statt. In insgesamt 18 Wertungsgruppen wurden 344 Teilnehmer gezählt, die bei herrlicher Witterung den Kurs in der Länge von 1910 m (eine Runde) bis 9550 m (fünf Runden) in Angriff nahmen. Die Streckenführung einer Runde erfolgte vom Hauptplatz (Start) durch die Hamerlingstraße, Klosterstraße, über die Kampbrücke und entlang des Kamps bis zur Syrner Kreuzung, wieder über den Kamp zurück, durch einen Teil der Gartenstraße in die Promenade und schließlich über den Postberg zum Start auf dem Hauptplatz zurück. Veranstalter dieses Laufes war die Union Zwettl; der Initiator, Stadtrat Dipl.-Ing. Ewald Schwarz, hatte 50 Pokale und über 80 wertvolle Preise von Zwettler Firmen organisiert.

Bei den Schülern, Jahrgänge 1978/79, gab es in der Knabenwertung einen dreifachen Sieg des Bundesgymnasiums Zwettl: 1. Clemens Zeininger, 2. Christian Wallner, 3. Daniel Steininger. In der Mädchenwertung dieser Kategorie belegte Barbara Jeitler vom Bundesgymnasium Zwettl den zweiten und Elisabeth Bachtrög von der Sporthauptschule Zwettl den dritten Platz.

Auch bei den Schülern, Jahrgänge 1976/77, siegte ein Zwettler: Berndt Kienmeyer von der Sporthauptschule Zwettl, Peter Hahneder von der Hauptschule Zwettl belegte den dritten Platz. Bei der Mädchenwertung siegte Bettina Tüchler vom Bundesgymnasium Zwettl vor Sabine Wallner von der Privathauptschule Zwettl.

Die Schülerkategorie der Jahrgänge 1974/75 entschied bei den Knaben Mario Gaishofer von der Sporthauptschule Zwettl für sich; den dritten Platz belegte Siegfried Senk von der Handelsakademie Zwettl. In der Mädchenwertung belegte Renate Fichtinger von der Hauptschule Stift Zwettl den dritten Platz.

Bei der Jugend, Jahrgänge 1972/73, belegte Christian Löschenbrand von der HAK Zwettl den zweiten Platz, Johannes Böhm vom Bun-

desgymnasium Zwettl den dritten Platz. Siegerin in der Mädchenwertung wurde Iris Buxbaum von der Union Zwettl.

Bei den Junioren, Jahrgänge 1970/71 setzten sich die Zwettler wieder klar durch: 1. Hannes Traxler vom SC Zwickl vor Gerhard Kasper vom Bundesgymnasium Zwettl und Hermann Neumeister, ebenfalls vom Bundesgymnasium Zwettl.

Beim Hobbylauf, der über 3820 m führte, war der beste Zwettler Markus Göschl mit dem fünften Platz.

Bei der Frauenwertung in dieser Kategorie gab es jedoch einen Heimsieg: Es siegte HL Petra Böhm vor GR Brigitte Kaltenberger.

Den Lauf der Elite, der über 9550 m oder fünf Runden führte, zu dem 64 Läuferinnen und Läufer angetreten waren, entschied der Jugoslawe Marian Krempel vor Werner Rubik aus Horn für sich. Der Sieger dieses Laufes wurde mit Zwettler Bier aufgewogen. Dem besten Zwettler, Erich Klopff, 5. Platz, wird für seine gute Leistung von der Firma Berger ein Leihwagen für einen Tag zur Verfügung gestellt. Zuschauer und Läufer waren nach dem Rennen der einhelligen Auffassung, daß dieser gelungenen Premiere noch weitere Stadtläufe folgen sollten.

## Die Blaugelbe Radioshow wurde aus Zwettl übertragen

Am 24. Mai war der Zwettler Stadtsaal Mittelpunkt einer Radiosendung, die via Äther bis nach Linz, Sopron und Brünn ausgestrahlt wurde. Die Blaugelbe Radioshow, die seit 1984 produziert und auch diesmal wieder von Peter Rapp moderiert wurde, brachte viele österreichische, aber auch internationale Stars in die Kuenringerstadt. Im Publikum, in dem unter anderem auch der Landesintendant von Radio

Niederösterreich, Dr. Paul Twaroch, und Bürgermeister Ewald Biegelbauer zu finden waren, herrschte sehr gute Stimmung. Das Programm gestalteten unter anderen die Kurt Brunthaler Big-Band aus Ternitz, die große Dame der Kleinkunst, Lore Kreiner, mit ihrem bereits zweiten Zwettl-Lied, der a-capella-Chor „Thermo Four“, die Alpenoberkrainer mit Ivanka und Otto, und die kleine stimmungswaltige Italienerin Eta Scollo. So richtig konnte man beim Schweizer Humoristen Peach Weber lachen; er brachte lustige Gedichte, unter anderem eine Parodie auf verschiedene Horoskope. Den Abschluß des Programmes bildete der Auftritt von Gus Backus, der seine großen Hits, wie „Der Mann im Mond“ oder „Da sprach der alte Häuptling...“ sang und beim letzten Lied vom Publikum mit einem kräftigen „Uff“ unterstützt wurde. Als Ausklang gab es dann noch ein Duett mit Peter Rapp, zweisprachig und zweistimmig mit dem Titel „Muß i denn“.

## Neues Marterl in Ottenschlag errichtet

In Ottenschlag wurde neben der Straße Richtung Großglobnitz von der Ortsbevölkerung ein neues Marterl errichtet. Die Ortsbäuerin, Frau Elfriede Anderl, hatte dazu den Anstoß gegeben, da sich auf dem angeführten Ort bereits früher ein Wegkreuz befunden hatte. Vom Fleischhauer Walter Macho aus Großglobnitz wurde für dieses neue Marterl eine Christophorus-Statue gespendet. Die Errichtung des Fundamentes und der sonstigen Baulichkeit erfolgte in Eigenregie durch die Bewohner von Ottenschlag; zu erwähnen ist hier die besondere Mitarbeit von Franz Drucker. Am 21. Mai erfolgte die feierliche Segnung durch Pater Augustin Montag in Anwesenheit von Bürgermeister Ewald Biegelbauer. Dieser hob in seiner Ansprache die Vorbildwirkung solcher Eigeninitiativen hervor und dankte allen Helfern namens der Gemeinde herzlich für ihre Mitarbeit. Musikalisch wurde die Feier von der Musikkapelle Haselbach unter der Leitung von Ferdinand Breit umrahmt.



Das renovierte Marterl in Ottenschlag

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)



### HOCHWERTIGE FLECKVIEHZUCHTRINDER UND NUTZKÄLBER BEI DEN VERSTEIGERUNGEN IN ZWETTL

Angebot: 50 Zuchtstiere, 150 trächtige Kalbinnen, 50 Erstlingskühe in Milch, 50 Jungkalbinnen, 60 weibliche Zuchtkälber, 450 Nutzkälber

Die nächsten Markttermine:

Zuchtvieh — Mittwoch: 5. Juli, 9. August, 20. September, 18. Oktober, 29. November 1989

Nutzkälber — Dienstag: 11. Juli, 1. August, 22. August, 12. September, 3. Oktober 1989

VERBAND WALDVIERTLER FLECKVIEHZÜCHTER, 3910 ZWETTL, ☎ 02822/3531-0

geringes Risiko — weitgehende Gewährleistung — Treuhandkäufe — Ankaufberatung — Transportvermittlung — vet.-pol. kontrollierte Herkunft aus gesunden Beständen — Katalogversand — ☎ 02822/3531-0



Kanalarbeiten in der Gerungser Straße

(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

## Wohnbauförderungsaußenstelle bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl

Im Zuge der Dezentralisierung der Nö. Landesverwaltung wurden die Aufgaben der Wohnbauförderung zur Bezirkshauptmannschaft Zwettl verlegt. Die Wohnbauförderungsaußenstelle hat am 1. Februar 1989 den Betrieb aufgenommen und ist im Hauptgebäude der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, 2. Stock, Zimmer 204, untergebracht. Sie ist unter der Telefonnummer 02822/2461-310 zu erreichen und während der Amtsstunden der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und zusätzlich Montag von 13 bis 19 Uhr für den Parteienverkehr geöffnet. Mit der Leitung dieser Außenstelle wurde Herr Werner PREISS betraut, für technische Fragen steht als Amtssachverständiger Baurevident Ing. Michael REISEL jeden Montag von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung. Die offizielle Eröffnung der Wohnbauförderungsaußenstelle Zwettl erfolgte am 29. Mai 1989 durch Landtagspräsident Mag. Franz Romeder in Anwesenheit von Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, WBF-Landesleiter Wirkl. Hofrat Dr. Gerhard Fellner und Vizebürgermeister Franz Pruckner. Präsident Romeder wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß mit der Installation dieser Außenstelle der Ämter-Dezentralisierung in Niederösterreich Rechnung getragen wurde. Vizebürgermeister Franz Pruckner dankte dem Land und der Bezirkshauptmannschaft Zwettl für die Etablierung dieser WBF-Außenstelle.

In Hinkunft können daher in Zwettl nicht nur sämtliche Förderungsanträge des Bereiches „Eigenheim und kleine Althausanierung“ eingereicht werden, sondern sie werden auch bis zur Entscheidungsreife an Ort und Stelle bearbeitet. Auch Anträge für die übrigen Förderungsarten des kleinvolumigen Wohnbaues werden in Zwettl entgegengenommen, ebenso erfolgt hier im Sinne eines umfassenden Bürgerservice die Beratung bei Anfragen und Un-

klarheiten. Selbstverständlich können aber Anträge weiterhin direkt bei der Abteilung I/6 des Amtes der Nö. Landesregierung in der Operngasse in Wien eingereicht werden. Mittels der automatisierten Datenverarbeitung kann jederzeit sofort festgestellt werden, wo das einzelne Förderungsbegehren eingereicht wurde und wie der gegenwärtige Stand ist. Die Bevölkerung wird eingeladen, diese Serviceeinrichtung entsprechend zu nutzen.

**Landtagspräsident Mag. Franz Romeder eröffnete in Anwesenheit von Wirkl. Hofrat Dr. Gerhard Fellner, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Vizebürgermeister Franz Pruckner und der Sachreferenten der Bezirkshauptmannschaft Zwettl die Waldviertler Wohnbauförderungsaußenstelle bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl**

(Foto: Siegfried Pöll)



## Weitere Errichtung von Kanalsträngen für die Abwasserbeseitigungsanlage Zwettl

Zum Leidwesen vieler Bewohner der Stadt und der Autofahrer werden auch im heurigen Jahr wieder zahlreiche neue Kanalstränge und Sammelbecken samt Nebensammlern und Hausanschlußkanälen für die Abwasserbeseitigungsanlage Zwettl errichtet. Bei der Ausschreibung des Sammlers 31 (Gerungser Straße — Moidrams) erwies sich die Firma Swietelsky bei den Erd- und Stahlbetonarbeiten mit 12431384 Schilling als Bestbieter. Bei den Arbeiten zur Herstellung des Regenfangbeckens samt Regenwasserkanal in der Galgenbergstraße und der Nebensammler Kremser Straße und Gartenstraße samt Hausanschlußkanälen war die Firma Leyrer & Graf (CM-Bau) aus Zwettl mit 6581461 Schilling Bestbieter. In der Gemeinderatssitzung am 5. Mai 1989 wurden die vorgenannten Arbeiten vorbehaltlich der Zustimmung der Nö. Landesregierung gemäß der ÖNORM und den Wasserwirtschaftsfonds-Vergaberichtlinien 1984 jeweils an die Bestbieter vergeben.

## Ausbau und Korrektur von Landesstraßen

Die Nö. Landesstraßenverwaltung beabsichtigt den Ausbau bzw. die Korrektur von Landesstraßen im Bereich Zwettl-Ratschenhof und im Baulos „Wolfsberg“. Dafür ist die Einlösung von rund 50 m<sup>2</sup> Grund der Österreichischen Bundesbahnen zum Preis von 20 Schilling pro m<sup>2</sup> erforderlich. Weiters wäre eine Fläche von insgesamt 305 m<sup>2</sup> Gemeindegrund kostenlos an die Landesstraße abzutreten. Die entsprechenden Beschlüsse wurden in der Sitzung des Gemeinderates im Mai gefaßt.



# BRANTNER-DÜRR

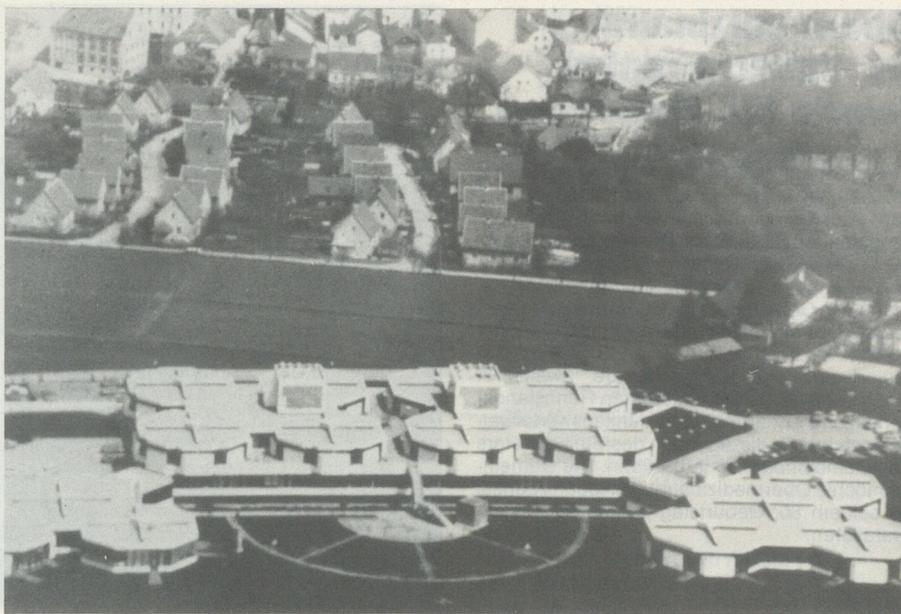
MÜLLENTSORGUNG \* STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL  
TELEFON 02822/2316/2996

## 10 Jahre neues Krankenhaus

Kaum zu glauben, aber es ist bereits wieder zehn Jahre her, daß die Übersiedlung des Krankenhauses in den Neubau auf dem Propsteiberg erfolgte. Diesen runden „Geburtstag“ nahmen der Gemeindevorstand und die Leitung des Krankenhauses zum Anlaß für eine kleine Feier mit dem Personal. Diese fand am 19. Mai 1989 in Anwesenheit von Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner, Stadtrat Johann Hofbauer und einigen Mitgliedern des Krankenhaus-Ausschusses statt.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst wurde in kurzen Ansprachen den Bediensteten des Krankenhauses der Dank für ihre oft sehr schwierige und aufopfernde Arbeit ausgesprochen. Die hervorragenden Leistungen des Personals sind es auch in erster Linie, die zur positiven Entwicklung und zum ausgezeichneten Ruf des Krankenhauses Zwettl beigetragen haben. Die Feier klang mit einem gemeinsamen Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein aus.



Vor zehn Jahren wurde das neue Krankenhaus in Betrieb genommen

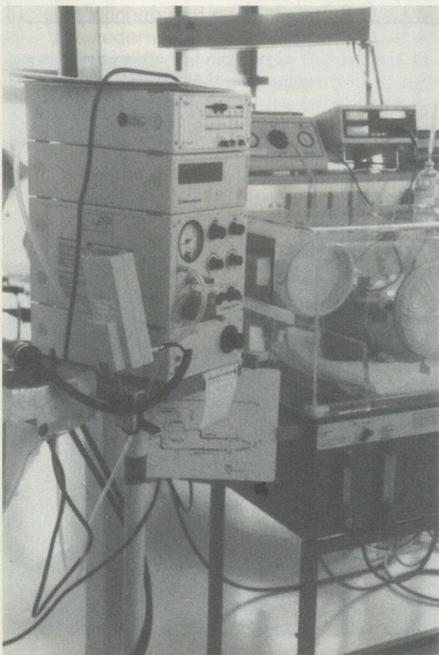
(Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

## Krankenhaus Zwettl liegt bei Wirtschaftlichkeit an 1. Stelle in Niederösterreich

Nach Vorliegen des endgültigen Rechnungsabschlusses 1988, der bereits von der Abteilung VII/3 des Amtes der Nö. Landesregierung genehmigt wurde, konnte der für das Gesundheitswesen zuständige Stadtrat Johann Hof-

bauer in der Sitzung des Gemeinderates am 5. Mai 1989 mit einem äußerst positiven Ergebnis aufwarten. Demnach liegt das a. ö. Krankenhaus Zwettl mit 86060 Pfllegetagen und einem Abgang von 599,97 Schilling je Tag an der 1. Stelle in Niederösterreich. Ein Vergleich mit anderen Krankenhäusern zeigt hier die äußerst sparsame wirtschaftliche Führung des Zwettler Krankenhausteams: So liegt Gmünd mit einem Abgang von 657,93 Schilling an der 2. Stelle, Altlentsteig mit einem Abgang von 665,13 Schilling an der 3. Stelle und das Krankenhaus Waidhofen an der Thaya mit einem Abgang von 711,33 Schilling je Tag an der 5. Stelle. Die größten Abgänge in Niederösterreich haben die Landeskrankenhäuser Mödling (1156,10 Schilling je Tag) und Tulln (1189,51 Schilling je Tag), also nahezu das Doppelte des Abganges von Zwettl. Dieses äußerst positive Ergebnis fand auch den Zuspruch der Gemeindefrakturen, der Rechnungsabschluß 1988 wurde mit den Stimmen beider Fraktionen genehmigt.

In der genannten Sitzung wurden auch gleichzeitig diverse Anschaffungen für das Krankenhaus beschlossen: Für die Kinderabteilung wurden zwei Inkubatoren zum Gesamtpreis von 320000 Schilling sowie zwei Babylog-Beatmungsgeräte samt erforderlichem Zubehör zum Preis von 290000 Schilling angekauft. Neben zwei Transportstühlen und einem Untersuchungsstuhl für die Erstversorgungsstation werden auch ein Dudenoskop für endoskopische Untersuchungen des Zwölffingerdarmes sowie ein Gastroskop zum Gesamtpreis von 350000 Schilling angekauft. So soll gewährleistet werden, daß das Krankenhaus Zwettl nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch auf dem Gebiet der medizinischen Geräte im Spitzenfeld von Niederösterreich zu finden ist.



Für die Kinderabteilung des Krankenhauses wurde ein Respirator (Beatmungsmaschine) angekauft (Foto: StADir. Dr. Wolfgang Meyer)

## Änderung der Besuchszeiten in der Kinderabteilung des Krankenhauses Zwettl

Für die Kinderabteilung des Krankenhauses Zwettl gelten neue Besuchszeiten: Die Eltern können ihre Kinder in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr besuchen, für Verwandte und andere Besucher gelten die für das gesamte Haus üblichen Besuchszeiten.

## Subvention für das Zwettler Hilfswerk

In der Gemeinderatssitzung am 5. Mai 1989 wurde beschlossen, dem Zwettler Hilfswerk sowie in den Vorjahren auch für das Jahr 1989 wieder eine Subvention zu gewähren. Im Jahr 1988 umfaßten die Dienstleistungen des Zwettler Hilfswerkes 29 Personen mit insgesamt 2014 Stunden. Zusätzlich haben das „Essen auf Rädern“ 65 Personen in Anspruch genommen, an das Notruftelefon wurden 17 Personen angeschlossen, und Geldaushilfen haben zehn Personen erhalten. Die finanziellen Mittel werden insbesondere für die Vergütung von Fahrtspeisen der Diplomkrankenschwestern für die Bezahlung der Haushaltshelferinnen und für den Ankauf des Transportgeschirrs der Aktion „Essen auf Rädern“ benötigt. Die Subvention für 1989 beträgt 57395 Schilling, das sind 5 Schilling pro Einwohner.

# Kaufen Sie bei unseren Inserenten!



Sämtliche Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen  
sowie Eternit- und Bramac-Dachsteine

# Friedrich Sillipp

Ges.m.b.H

3910 ZWETTTL, Moidrams 66

Telefon 02822/3696

## Obermedizinalrat Dr. Hubert Krenkel feierte 80. Geburtstag

Am Montag, dem 12. Juni 1989, vollendete der bekannte Zwettler Arzt Obermedizinalrat Dr. Hubert Krenkel sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß fanden sich Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Stadtrat Ing. Ewald Mengl, Stadtrat Leopold Rechberger und Stadtrat Johann Hofbauer beim Jubilar ein und gratulierten namens der Gemeinde. Der Bürgermeister überreichte Obermedizinalrat Krenkel ein Ehrengeschenk. Dr. Krenkel war von 1952 bis 1975 Gemeindefacharzt der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ. Nach seiner von ihm beantragten Ruhestandsversetzung erklärte er sich dankenswerterweise noch bereit, die Agenden des Stellvertreters des Gemeindefacharztes auszuüben. Die Gemeinde möchte Obermedizinalrat Dr. Hubert Krenkel zu seinem 80. Geburtstag nochmals herzlich gratulieren.

## OStR Msgr. Prof. Karl Eger feierte Goldenes Priesterjubiläum

Der Zwettler Religionsprofessor Oberstudienrat Monsignore Prof. Karl Eger feierte Ende März sein Goldenes Priesterjubiläum. Aus diesem Anlaß stand er am Ostermontag in der Pfarrkirche Friedersbach im Mittelpunkt einer Ehrung, bei der sein Leben und Wirken aufgezeigt wurden. Monsignore Prof. Karl Eger wurde am 12. Februar 1914 in Pöchlarn geboren, studierte in Melk und wurde 1939 zum Priester geweiht. Bis zum Jahre 1944 war er in mehreren Pfarren der Diözese als Kaplan tätig und kam schließlich nach Zwettl. Seit dem Jahr 1946 unterrichtete Monsignore Eger am Gymnasium Zwettl Religion und auch andere Fächer. Gleichzeitig war er aber immer in der Seelsorge tätig. So war er maßgeblich am Aufbau der Katholischen Jugend beteiligt, engagierte sich in der Katholischen Männerbewegung oder als Kirchenchorleiter in Zwettl. Bürgermeister Ewald Biegelbauer, der dem Jubilar namens der Gemeinde auch ein Ehrengeschenk überreichte, schätzt Monsignore Eger, wie er in seiner Ansprache betonte, nicht zuletzt wegen seiner Geradlinigkeit, die ihn zu einer angesehenen Zwettler Persönlichkeit macht. Für die Pfarre Friedersbach, in der Prof. Karl Eger seit 5 1/2 Jahren als Pfarrer zum allgemeinen Wohle wirkt, gratulierte Stadtrat Franz Edelmaier.

Im Rahmen des Festgottesdienstes, der vom Jubilar in Anwesenheit zahlreicher Mitbrüder und Ehrengäste zelebriert wurde, zeigte Dechant Franz Kaiser in seiner Predigt das vorbildliche priesterliche Wirken des Jubilars auf. Die Gemeinde möchte auf diesem Weg nochmals herzlich zu diesem Jubiläum gratulieren und wünscht Monsignore Prof. Karl Eger viel Segen auf seinem weiteren Lebensweg.

## Wir verleihen



Im neuen VW California ist alles dran und drin, was man für Freiheit und Abenteuer braucht. Küche komplett, Wohnraum und Doppelbett.

Nähere  
Informationen  
bei uns.

**Autohaus Berger**  
3910 Zwettl, Kremser Straße 34  
Tel.: 02822/2281



Oberstudienrat Monsignore Prof. Karl Eger (Mitte) feierte das Goldene Priesterjubiläum

(Foto: Siegfried Pöll)

## Norbert Hausleitner

Filiale Bäckerei-Cafe \* Dreifaltigkeitsplatz 4

**BÄCKEREI - KONDITOREI**

**3910 ZWETTL, NÖ, Gerungser Straße 13, Tel.: 2522**

Besuchen Sie unser neues Cafehaus am Dreifaltigkeitsplatz!

## Auszeichnung für Postenkommandant Gruppeninspektor Alois Fügler

Die Nö. Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 28. März beschlossen, dem Postenkommandanten des Gendarmeriepostens Zwettl, Gruppeninspektor Alois Fügler, für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit das Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich zu verleihen. Die Gemeinde gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlichst.



Direktor Ehrentraut Gröblich †

(Foto: Hannes Kober)

## Direktor Ehrentraut Gröblich verstorben

Am 3. April 1989 verstarb im Krankenhaus Baden Direktor Ehrentraut Gröblich nach längerer, schwerer Krankheit. Direktor Ehrentraut Gröblich wurde am 4. Februar 1928 in Oberndorf geboren und kam 1962 an die Hauptschule Zwettl. Ab dem Jahr 1972 war sie am BG und BRG Zwettl tätig und wurde 1980 zum Direktor der Polytechnischen Schule Zwettl bestellt. Für ihren vorbildlichen und persönlichen Einsatz erhielt sie wiederholt Auszeichnungen und Anerkennungen. 1984 trat sie in den Ruhestand. Direktor Ehrentraut Gröblich war neben ihrer schulischen Tätigkeit auch im pfarrlichen Leben äußerst aktiv. So erwarb sie sich besondere Verdienste um die Katholische Jugend und war Mitglied des Roten Kreuzes. Stadtpfarrer Dechant Franz Kaiser und Bürgermeister Ewald Biegelbauer gedachten in ihren Nachrufen der großartigen Pädagogin. Direktor Ehrentraut Gröblich wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Syrnauer Friedhof bestattet. Auch eine Abordnung der Gemeinde, an der Spitze Bürgermeister Ewald Biegelbauer, erwies ihr die letzte Ehre. Die Gemeinde wird Direktor Ehrentraut Gröblich stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## Standesamt

### Geburten



12. Februar 1989  
**Doris**  
Gintner Heribert und Gisela  
Jagenbach 114
6. März 1989  
**Mario Gerald**  
Göschl Gerald und Gerda  
Zwettl, Landstraße 16
7. März 1989  
**Philip**  
Braunstein Ewald und Elfriede  
Ratschenhof 18
13. März 1989  
**Dominik**  
Thor Walter und Sonja  
Gerotten 46
22. März 1989  
**Gabriel Siegfried**  
Waringer Siegfried und Maria  
Unterrosenauerwald 26

22. März 1989  
**Lisa**  
Leitner Christian und Johanna  
Zwettl, Neubaustraße 14
25. März 1989  
**Sigrid**  
Spitaler Ing. Walter und Christina  
Merzenstein 8
26. März 1989  
**Catharina Isabel**  
Krammer Herbert und Elisabeth  
Zwettl, Landstraße 44
30. März 1989  
**Katrin**  
Wührer Heinz und Erna  
Zwettl, Mühlgrabengasse 8
30. März 1989  
**Martina**  
Bichl Leopold und Maria  
Großhaslau 14
5. April 1989  
**Daniela**  
Haider Herbert und Aloisia  
Großglobnitz 116
6. April 1989  
**Dieter**  
Marchsteiner Franz und Maria  
Moidrams 57
9. April 1989  
**Elisabeth**  
Napetschnig Andreas und Helga  
Zwettl, Höhenstraße 15
10. April 1989  
**Roman**  
Steinmetz Andreas und Erna  
Rudmanns 30
10. April 1989  
**Martina**  
Sailer Johann und Erna  
Gschwendt 45
12. April 1989  
**Simone**  
Mang Werner und Ilse  
Zwettl, Syrnauer Straße 2
16. April 1989  
**Sabine**  
Mayerhofer Josef und Hermine  
Waldrandsiedlung 59
17. April 1989  
**Michael**  
Wagner Franz und Melitta  
Rieggers 7
17. April 1989  
**Sandra**  
Binder Franz und Elfriede  
Waldrandsiedlung 142
19. April 1989  
**Lisa Maria**  
Mühlbacher Josef und Gabriele  
Gschwendt 52
23. April 1989  
**Edith**  
Mayerhofer Josef und Christine  
Zwettl, Weitraer Straße 26
25. April 1989  
**Bettina**  
Bichl Wilhelm und Gertrude  
Oberstrahlbach 102
25. April 1989  
**Michaela**  
Schuh Manfred und Angela  
Bösenneuzen 7
2. Mai 1989  
**Christoph**  
Tauber Josef und Herta  
Ottenschlag 9
5. Mai 1989  
**Lisa-Maria**  
Frosch Franz und Heiderose  
Zwettl, Alpenlandstraße 15

## Jubiläen



### Goldene Hochzeiten

20. April 1989  
Anton und Theresia **Wagner**  
3911 Merzenstein 14
29. April 1989  
Johann und Brigitta **Kastner**  
3910 Zwettl, Franz Josef-Straße 14
29. April 1989  
Franz und Rosina **Todt**  
3910 Zwettl, Mühlgrabengasse 23
23. Mai 1989  
Josef und Maria **Holl**  
3910 Oberstrahlbach 5

### 95. Geburtstag

12. April 1989  
Carolina **Lux**  
3910 Zwettl, Schulgasse 22

24. Juni 1989  
Maria **Rauch**  
3533 Eschabruck 15

### 93. Geburtstag

10. Mai 1989  
Johanna **Haider**  
3910 Rudmanns 95

### 92. Geburtstag

13. Mai 1989  
Johanna **Fürst**  
3910 Zwettl, Hammerweg 4

### 90. Geburtstag

3. April 1989  
Julia **Strasser**  
3910 Zwettl, Kesselbodengasse 10
13. April 1989  
Anna **Ramharter**  
3910 Zwettl, Kamptalstraße 8
19. Mai 1989  
Rosalia **Schitter**  
3910 Zwettl, Klosterstraße 2

5. Mai 1989  
**Veronika Magdalena Wagner** Dr. Friedrich und Dr. Irene Zwettl, Schwedengasse 2
6. Mai 1989  
**Christoph Johannes Neunteufl** Johann und Erika Oberstrahlbach 17
7. Mai 1989  
**Sandra Daniela Huber** Ing. Alfred und Herta Waldrandsiedlung 161
9. Mai 1989  
**Theresia Gafeneder** Martin und Emma Jagenbach 27
9. Mai 1989  
**Dieter Josef Maringer** Josef und Martha Eschabruck 7
10. Mai 1989  
**Michael Andreas Siegl** Ewald und Margit Jahrgangs 2
10. Mai 1989  
**Richard Halmetschlag** Gottfried und Sabine Kleinmarbach 45
11. Mai 1989  
**Philipp Martin Roman Hrouza** Martin und Manuela Niederneustift 66

## Eheschließungen

11. Februar 1989  
**Hubert Hofbauer**  
Ratschenhof 10  
**Renee Dipl.-Ing. Czappek**  
Wien, Weissgasse 40/3/2
10. März 1989  
**Josef Redl**  
Rieggers 6  
**Roswitha Weber**  
Oberstrahlbach 26
31. März 1989  
**Manfred Schwertberger**  
Oberstrahlbach 29  
**Elisabeth Dum**  
Sallingstadt 53
31. März 1989  
**Franz Lindner**  
Friedersbach 21  
**Monika Pfleger**  
Wien, Puchsbaumgasse
14. April 1989  
**Manfred Tüchler**  
Rieggers 14  
**Martina Binder**  
Germanns 21
14. April 1989  
**Josef Winischhofer**  
Weißenalbern 22  
**Christa Weissinger**  
Großglobnitz 40



28. April 1989  
**Franz Leutner**  
Walterschlag 10  
**Elisabeth Rauch**  
Jagenbach 49
5. Mai 1989  
**Georg Wagner**  
Hirschenschlag 10  
**Edeltraud Kramer**  
Merzenstein 4
12. Mai 1989  
**Herbert Altmann**  
Marbach am Walde 4  
**Frieda Koppensteiner**  
Jagenbach 48
12. Mai 1989  
**Josef Kurzmann**  
Oberrosenauerwald 74  
**Elfriede Schwarzingler**  
Rudmanns 114
12. Mai 1989  
**Richard Weinberger**  
Pfaffenschlag 69  
**Maria Wally**  
Mayerhöfen 6
16. Mai 1989  
**Mag. Alfred Zauner**  
Walterschlag 19  
**Renate Stummer**  
Großglobnitz 16
19. März 1989  
**Juliana Helmreich**, geb. Prinz  
85 Jahre  
Waldhams 21
19. März 1989  
**Theresia Tauber**, geb. Weigelsberger  
81 Jahre  
Ottenschlag 11
19. März 1989  
**Josef Almeder**  
76 Jahre  
Zwettl, Kremser Straße 19
19. März 1989  
**Anna Wiesinger**, geb. Mayer  
80 Jahre  
Friedersbach 56
3. April 1989  
**Ehrentraut Gröbl**  
61 Jahre  
Zwettl, Goethestraße 13
3. April 1989  
**Johann Siedl**  
90 Jahre  
Friedersbach 85
5. April 1989  
**Maria Steindl**, geb. Größl  
76 Jahre  
Oberwaltenreith 4
10. April 1989  
**Rudolf Kousek**  
76 Jahre  
Zwettl, Landstraße 60
13. April 1989  
**Franz Binder**  
82 Jahre  
Germanns 5
21. April 1989  
**Heinrich Winkler**  
67 Jahre  
Germanns 10
22. April 1989  
**Florian Hölzl**  
76 Jahre  
Unterrabenthan 20
23. April 1989  
**Theresia Gattringer**, geb. Miedler  
90 Jahre  
Oberhof 8
9. Mai 1989  
**Agnes Ballwein**, geb. Raab  
86 Jahre  
Zwettl, Bahnhofstraße 14
10. Mai 1989  
**Gottfried Böhm**  
75 Jahre  
Zwettl, Forstgasse 13
12. Mai 1989  
**Julia Reuberger**, geb. Lugauer  
85 Jahre  
Niederglobnitz 5

## Sterbefälle

23. Februar 1989  
**Med.-Rat Dr. Gustav Schwarz**  
Zwettl, Kesselbodengasse 42
6. März 1989  
**Johann Bruckner**  
67 Jahre  
Gerotten 14
10. März 1989  
**Rupert Decker**  
83 Jahre  
Marbach am Walde 14
12. März 1989  
**Maria Weber**, geb. Edinger  
69 Jahre  
Zwettl, Wasserleitungsstraße 21
12. März 1989  
**Anna Jungwirth**, geb. Schmid  
89 Jahre  
Mitterreith 7
14. März 1989  
**Maria Redl**  
75 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 2
14. März 1989  
**Johann Köbel**  
77 Jahre  
Zwettl, Burggasse 6
17. März 1989  
**Franziska Kienmayr**, geb. Kropik  
79 Jahre  
Bernhards 3



Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NO, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort).  
Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Gestaltung und Werbebeeinhalten: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Sarnauer Straße 8a, Telefon 02822/2379. Satz + Druck: Malek Druckerei Gesellschaft mbH, 3500 Krems, Wiener Straße 127, Telefon 02732/6518. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS!

STEINMETZMEISTER

**WUNSCH**

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

GRABSTEINE

MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten  
Marmor, Granit, Kunststein



**ELEKTRO  
SINNHUBER**

IHR VERLÄSSLICHER  
PARTNER

ZWETTTL

**GRUNDIG**  
Compactanlage  
mit CD

**4990,—**

LANDSTRASSE 51  
TELEFON 02822/2688

VIDEO-  
NEWS

**A & O**

**Nah & Frisch**

Großhandelshaus  
**KASTNER** GES.  
M.B.H. **Zwettl**

*streich-weich*

*vom Kühlschrank auf's Brot*





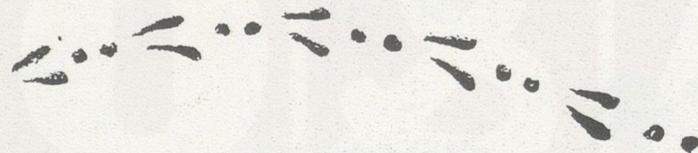
# SPARKASSE Zwettl-Allentsteig

Ihr Partner in allen Bankangelegenheiten

Hauptanstalt: ZWETTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

Zweigstellen: Echsenbach  
Göpfritz/Wild  
Neupölla  
Schwarzenau  
Schweiggers



... denn wir wissen, wie der  läuft.



## Vierfaches Jubiläum

### 220 Jahre

Standort eines Kaufhauses  
(Moritz Thum seit 1768)

### 60 Jahre

seit Gründung der Firma  
Splechtna (28. Okt. 1928)

### 20 Jahre

Modenhaus Erich Splechtna  
(1. Jänner 1969)

### 10 Jahre

größtes Modenhaus des  
Waldviertels (8. Juni 1979)

Wir möchten aus Anlaß unse-  
res Jubiläums auf diesem Weg  
unseren Kunden für Ihre Treue  
danken und hoffen auch in Zu-  
kunft Ihre Bekleidungs wün-  
sche erfüllen zu dürfen.

SPLCHTNA-ZWETTL

Hauptplatz 15-17, Tel. 02822/2495

Kein Sperrtag!

Geschäftszeiten 8-12 und 14-18 Uhr



MODE

Hochachtungsvoll